

Keine konjunkturelle Besserung im Inland — Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland für das erste Quartal 1997	357
Verarbeitendes Gewerbe: Konjunkturmotor ist die Auslandsnachfrage	369
Zahlenbeilage	

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 20/97

Berlin

15. Mai 1997

64. Jahrgang

Keine konjunkturelle Besserung im Inland Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland für das erste Quartal 1997¹

Auch nach der Jahreswende blieb das gesamtwirtschaftliche Wachstum ohne jede Dynamik. Das reale saison- und arbeitstäglich bereinigte Bruttoinlandsprodukt übertraf das Niveau vom Vorquartal erneut nur geringfügig; kalendermonatlich sank es sogar leicht. Obwohl die Exporte abermals kräftig expandierten, gingen diesmal vom Auslandsgeschäft — rein rechnerisch — eher bremsende Impulse auf das Wachstum aus, weil der Anstieg der Importe fast doppelt so hoch war. Daß es überhaupt zu einer leichten Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Erzeugung kam, ist vor allem der relativ günstigen Witterung im Berichtsquartal zuzuschreiben. Davon hat die ostdeutsche Wirtschaft — hier ist der Anteil des Baugewerbes an der Wertschöpfung mit 17 vH recht hoch (Westdeutschland: 4,5 vH) — stärker profitiert als die westdeutsche, so daß arbeitstäglich und saisonbereinigt das Bruttoinlandsprodukt das Vorquartal noch um 0,5 vH übertraf (Westdeutschland: 0 vH). Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert war der Anstieg mit 3,4 vH (Westdeutschland: 1,3 vH) nochmals recht kräftig, doch ist diese hohe Rate auch Folge der damals durch die Witterung besonders stark gedrückten Basis.

Arbeitsvolumen, Produktivität, Lohnstückkosten

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden sank im Berichtszeitraum — und zwar sowohl in West- wie in Ostdeutschland — mit 3 vH spürbar unter das Vorquartalsniveau. Ausschlaggebend war, daß vom Kalender her deutlich weniger Arbeitszeit (–3½ vH) zur Verfügung stand. Dieser starke Verlust wurde nur zu einem geringen Teil durch eine Ausweitung der täglichen Arbeitszeit (+1 vH)

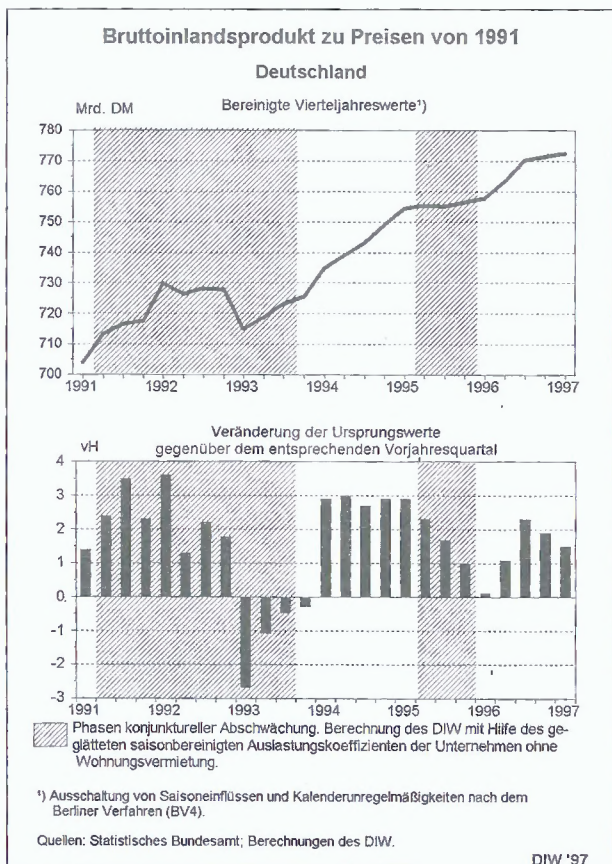
aufgefangen, die Zahl der Erwerbstätigen sank sogar in unverändertem Tempo auf nunmehr 34,1 Mill. Personen. In Westdeutschland ging die Beschäftigung zuletzt um 110 000 Personen (–0,5 vH), in Ostdeutschland um 75 000

¹ Analysiert werden in diesem Bericht, soweit nicht anders gekennzeichnet, saison- und arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV 4) vorgenommen.

Bei der Bereinigung von Kalenderunregelmäßigkeiten in einer Zeitreihe wird beim Berliner Verfahren ein reihenspezifischer Arbeitstagefaktor verwendet. Dabei haben Tests für die Produktionszahlen aus der laufenden Statistik in allen Fällen höhere Abhängigkeiten von der Veränderung des aktuellen Kalenders ergeben als bei den Reihen in der VGR. Das bedeutet aber, daß in den Fällen, in denen die Abweichung des aktuellen Kalenders vom langjährigen Durchschnitt besonders groß ist, die Ergebnisse der saisonbereinigten Entwicklungen stark voneinander abweichen können. So errechnet sich beispielsweise im 1. Quartal 1997 — hier standen vom Kalender her reichlich 2 Tage (–3½ vH) weniger zur Verfügung als im langjährigen Durchschnitt und auch als im Vorquartal — für die Produktion im verarbeitenden Gewerbe eine saisonbereinigte Zunahme von fast 2 vH, für den Wert der realen Wertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes dagegen nur etwa Stagnation. Ursache ist, daß die aktuelle Kalenderveränderung bei der Bereinigung des Produktionsindex mit einem viermal höheren Gewicht eingeht. In Zeiten schwacher konjunktureller Entwicklung sind im übrigen die Auswirkungen von Kalenderunregelmäßigkeiten auf die Produktionstätigkeit geringer, da der Fertigstellungsdruck geringer ist. In solchen Zeiten können Unregelmäßigkeiten auch eher durch Anpassung der Produktivität aufgefangen werden.

Alles in allem ist zu konstatieren, daß die formale arbeitstägliche Bereinigung in extremen Fällen — wie sie im Berichtsquartal und auch im laufenden Quartal vorliegen — um so mehr den Effekt auf die Produktion „überzieht“, je höher der aktuelle Arbeitstageeffekt für die jeweilige Reihe angesetzt ist.

Schaubild 1



(-1 vH) zurück. Damit sind seit der Wende im Sommer 1990 per Saldo mehr als 3 Millionen Arbeitsplätze in Deutschland verlorengegangen.

Die Zahl der Arbeitslosen stieg bis in die jüngste Zeit; im Quartalsdurchschnitt erreichte die Arbeitslosenquote damit in Westdeutschland schon 9,7 vH (Vorquartal: 9,4 vH) und in Ostdeutschland sogar 17 vH (16,1 vH).

Dem Rückgang des Arbeitsvolumens stand eine Zunahme der Produktivität je geleistete Arbeitsstunde in etwa gleicher Größenordnung gegenüber. Diese ausgeprägte Reaktion zeigt, welche Produktivitätsreserven — zumindest kurzfristig — in Deutschland zu mobilisieren sind, ohne daß auf den Arbeitsmarkt zurückgegriffen werden muß. In Ostdeutschland hat sich die Relation zur westdeutschen Produktivität (43 vH) nun schon seit Sommer vorigen Jahres nicht mehr verbessert.

Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit stagnierten in Ost- wie in Westdeutschland. In Ostdeutschland liegen die Bruttoeinkommen je Kopf nun bei etwa 75 vH des Westniveaus, je geleistete Arbeitsstunde sind es jedoch nur etwa 71 vH. Bei der gegebenen Stagnation der gesamtwirtschaftlichen Produktion und der Einkommen errechnet sich für das Berichtsquartal keine Veränderung der Lohnstückkosten. Die Ost-West-Relation liegt bei 164 vH.

Bei dieser Lohnstückkostenentwicklung im Inland blieb auch der Deflationierungsfaktor des Bruttoinlandsprodukts stabil. Den entsprechenden Vorjahreswert überschritt er nur noch um 0,4 vH.

Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Nach dem Rückgang im Vorquartal hat die Erzeugung im warenproduzierenden Gewerbe insgesamt wieder etwas zugenommen. Dies war vor allem dem Anstieg im Baugewerbe (+1 vH nach -1 vH) zuzuschreiben. Hier gingen stimulierende Effekte von der Witterung vor allem auf die Produktion im Bauhauptgewerbe aus. Insbesondere in Ostdeutschland stieg die Bauleistung mit 2,5 vH recht kräftig. Im Unterschied dazu führte die günstige Witterung im Berichtsquartal bei der Energieerzeugung zu einem Rückgang (-0,5 vH nach +1,5 vH). Beim verarbeitenden Gewerbe hielt sich die saison- und arbeitstäglich bereinigte Wertschöpfung etwa auf dem im Vorquartal erreichten Niveau. Während die Wertschöpfung bei den Vorleistungsgüterproduzenten stieg, ging die bei den Gebrauchsgüterproduzenten abermals zurück.

In den verteilenden Bereichen nahm die Leistung nach der Jahreswende insgesamt wieder zu. Dies ist vor allem auf die witterungsbedingt positive Entwicklung im Verkehrsbereich zurückzuführen. Während der Großhandel auf dem Niveau vom Vorquartal verharrte, nahm die Wertschöpfung im Einzelhandel — nach dem kräftigen Rückgang im vierten Quartal 1996 — wieder etwas zu. Eine Rolle spielte dabei, daß das Ostergeschäft noch ins erste Viertel dieses Jahres fiel.

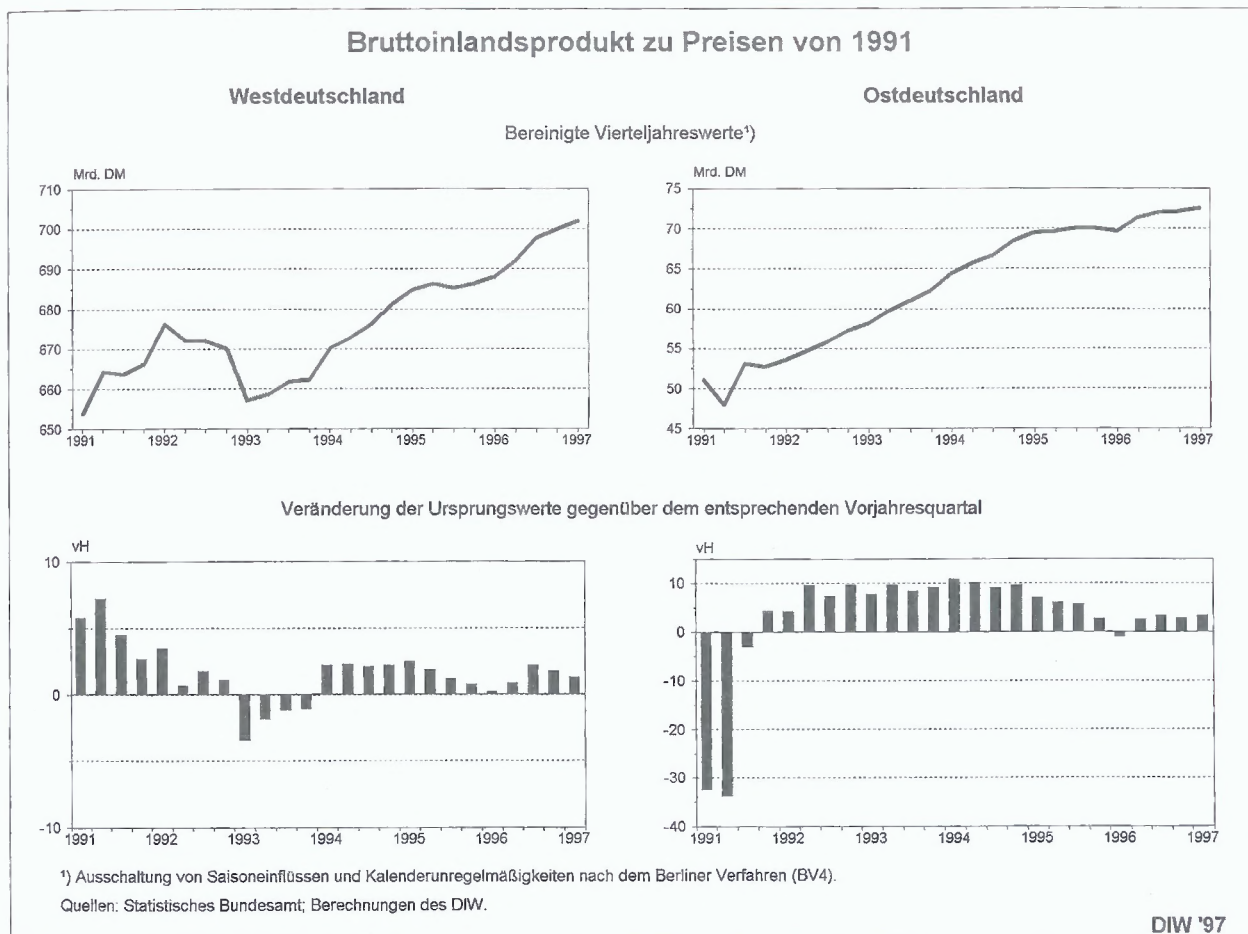
Nachdem die Leistung in den Dienstleistungsbereichen bis zum Sommer vorigen Jahres über einen längeren Zeitraum mit einer Jahresrate von durchschnittlich 5 vH expandiert hatte, hat nun das Entwicklungstempo etwas nachgelassen (4 vH). Mit einem Anteil von 35 vH (Ostdeutschland nur 25 vH) sind die Dienstleistungen aber weiter ein zuverlässiges Stimulans für die gesamtwirtschaftliche Produktion.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Nach der Jahreswende expandierten die Ausgaben für den *privaten Verbrauch* noch schwächer als im Vorquartal. Der von der Einkommensentwicklung her vorgegebene Rahmen reichte allerdings auch für diese schwache Expansion nicht aus: die Spartätigkeit ging zurück. Die Masseneinkommen sinken nun schon seit dem Sommer vorigen Jahres; dabei gab die Entwicklung der Nettolohn- und -gehaltsumme mit einem Rückgang von nominal 1 1/2 vH — real 2 1/2 vH — im Verlauf des Winterhalbjahres den Ausschlag.

Nach der Jahreswende hatte sich die Lebenshaltung vorübergehend wieder etwas stärker verteuert (0,5 vH).

Schaubild 2



Dabei spielten neben den Anhebungen administrativer Preise (Rundfunk- und Fernsehgebühren, Verkehrstarife u.a.) auch abwertungsbedingte Verteuerungen bei Importgütern eine Rolle.

Bei dieser Preisentwicklung blieb für den Verbrauch in realer Rechnung kein Anstieg. Während die Nachfrage bei Dienstleistungsunternehmen (Reisen, Versicherungen u.ä.), aber auch bei Teilen des Einzelhandels (insbesondere bei Textilien, Schuhen und Schmuck) ausgeweitet wurde, sank die nach Pkw erneut kräftig. In Westdeutschland sind die Käufe von Pkw — gemessen an den Neuzulassungen — seit Sommer vorigen Jahres — dem letzten Höhepunkt — zurückgegangen, und zwar um 12 vH. In Ostdeutschland zeigte sich diese Tendenz schon ein Vierteljahr früher; hier lagen die Neuzulassungen zuletzt um mehr als ein Fünftel unter dem damaligen Niveau. Immer mehr Haushalte haben sich angesichts der prekärer werdenden Einkommenssituation offenbar entschlossen, den Kauf von Gütern, deren Ersatz oder Anschaffung aufschiebbar ist, hinauszuzögern.

Nachdem die realen *Ausrüstungsinvestitionen* ein Jahr lang stetig zugenommen hatten, gingen sie nach der Jahreswende wieder zurück, und zwar um etwa 1 vH. Aus-

schlaggebend dafür war, daß die Kapazitätsauslastung in Deutschland bereits seit Herbst vorigen Jahres tendenziell wieder sinkt. Dem Rückgang der Käufe bei inländischen Herstellern von Investitionsgütern um 1,5 vH stand eine Zunahme ähnlicher Größenordnung bei den Importen gegenüber. Trotz abwertungsbedingter Verteuerungen sind die Preise der importierten Produkte häufig immer noch attraktiver als die der vergleichbaren Inlandsgüter. Während nach der Jahreswende die Preise im Inland etwa stabil blieben, nahmen die für Importe um mehr als 1 vH zu.

Die *Bauinvestitionen* konnten vor allem witterungsbedingt im ersten Jahresviertel wieder spürbar ausgeweitet werden. Nach dem Rückgang um 0,5 vH im Vorquartal nahmen sie nun insgesamt um 1,5 vH zu. Der Anstieg war in Ostdeutschland mit 2,5 vH deutlich stärker als in Westdeutschland (1 vH). Dabei spielte aber auch eine Rolle, daß wegen des Auslaufens von Abschreibungsvergünstigungen zum Jahresende 1996 in Ostdeutschland der Fertigungsdruck vor allem im Wohnungsbau sehr hoch war. Diese Sonderfaktoren verdecken zur Zeit noch die deutlich abwärts gerichtete Grundtendenz im deutschen Baugewerbe. Der starke Wettbewerbsdruck in diesem Sektor ist dagegen schon seit längerem in der Preisentwicklung zu

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
(West- und Ostdeutschland)
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Ursprungswerte¹⁾

	1995	1996	1994	1995				1996				1997
			IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
<i>Bundesrepublik Deutschland</i>												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft	45,0	47,4	15,5	3,7	4,6	20,9	15,8	4,4	5,2	21,3	16,5	4,5
Warenproduzierendes Gewerbe	1 034,1	1 030,1	267,8	253,2	262,5	256,3	262,1	243,8	260,3	261,0	265,1	245,6
Handel und Verkehr	439,1	443,5	111,1	106,1	110,6	110,4	112,0	106,3	111,4	112,4	113,3	107,3
Dienstleistungen	1 003,3	1 051,0	242,6	244,5	251,1	253,7	254,0	257,1	263,1	265,4	265,3	266,7
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	409,4	411,6	102,0	102,1	102,1	102,4	102,7	102,4	102,7	103,1	103,4	102,9
Bruttowertschöpfung (unber.)	2 930,8	2 983,5	738,9	709,6	730,8	743,8	746,6	713,9	742,7	763,2	763,6	726,9
Bruttoinlandsprodukt	3 023,4	3 064,6	765,1	733,7	752,2	764,8	772,7	734,4	760,2	782,4	787,6	745,6
Arbeitsvolumen (Mill. Std)	55 180	54 269	13 788	14 378	13 385	13 860	13 557	13 960	13 162	13 808	13 339	13 305
Erwerbstätige (1000 Pers.)	34 868	34 465	35 203	34 700	34 818	34 951	35 003	34 304	34 482	34 562	34 512	33 742
Produktivität (DM)	54,79	56,47	55,49	51,03	56,20	55,18	57,00	52,61	57,76	56,66	59,05	56,04
Eink. aus unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ²⁾	1 877,0	1 897,1	519,0	428,2	449,5	466,0	533,3	438,4	453,3	470,2	535,2	440,4
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	110,2	109,9	120,4	103,6	106,1	108,1	122,5	105,9	105,8	106,7	120,6	104,8
<i>Westdeutschland</i>												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft	37,8	40,4	13,7	3,4	4,4	16,1	13,8	4,0	5,0	16,8	14,7	4,2
Warenproduzierendes Gewerbe	924,1	918,2	240,3	227,1	234,3	228,2	234,5	219,1	231,3	231,3	236,5	219,6
Handel und Verkehr	400,6	404,1	101,0	97,3	101,0	100,8	101,6	97,4	101,6	102,4	102,7	98,3
Dienstleistungen	935,7	979,5	226,3	228,3	234,1	236,7	236,6	240,0	245,1	247,4	247,0	248,7
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	353,4	355,8	88,2	88,2	88,1	88,4	88,7	88,5	88,8	89,1	89,4	89,2
Bruttowertschöpfung (unber.)	2 651,6	2 698,0	669,5	644,3	661,8	670,2	675,3	649,1	671,7	687,0	690,2	660,0
Bruttoinlandsprodukt	2 743,5	2 779,2	695,4	668,4	683,0	691,0	701,1	669,9	689,2	706,1	714,0	678,9
Arbeitsvolumen (Mill. Std)	44 510	43 817	11 142	11 663	10 772	11 118	10 957	11 367	10 606	11 062	10 782	10 821
Erwerbstätige (1000 Pers.)	28 482	28 186	28 767	28 359	28 451	28 543	28 575	28 091	28 211	28 225	28 217	27 705
Produktivität (DM)	61,64	63,43	62,41	57,31	63,41	62,15	63,99	58,93	64,98	63,83	66,22	62,74
Eink. aus unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ²⁾	1 608,1	1 622,8	447,1	367,2	385,3	398,4	457,2	375,8	387,6	400,9	458,5	377,0
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	108,5	108,1	119,0	101,7	104,4	106,7	120,7	103,9	104,1	105,1	118,9	102,8
<i>Ostdeutschland</i>												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft	7,2	7,0	1,8	0,3	0,2	4,8	1,9	0,3	0,3	4,6	1,8	0,3
Warenproduzierendes Gewerbe	110,0	112,0	27,5	26,2	28,2	28,1	27,5	24,7	29,0	29,7	28,6	26,0
Handel und Verkehr	38,5	39,4	10,1	8,8	9,6	9,7	10,4	8,9	9,9	10,0	10,6	9,0
Dienstleistungen	67,6	71,4	16,3	16,2	17,0	17,0	17,3	17,1	18,0	18,0	18,3	18,0
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	56,0	55,8	13,8	13,9	14,0	14,0	14,1	13,8	13,9	14,0	14,1	13,6
Bruttowertschöpfung (unber.)	279,3	285,5	69,4	65,3	69,0	73,6	71,3	64,8	71,0	76,2	73,4	66,9
Bruttoinlandsprodukt	279,9	285,4	69,7	65,3	69,2	73,8	71,6	64,5	71,0	76,3	73,6	66,7
Arbeitsvolumen (Mill. Std)	10 670	10 452	2 646	2 715	2 613	2 742	2 600	2 593	2 556	2 746	2 557	2 484
Erwerbstätige (1000 Pers.)	6 386	6 279	6 436	6 341	6 367	6 408	6 428	6 213	6 271	6 337	6 295	6 037
Produktivität (DM)	26,23	27,31	26,34	24,05	26,48	26,92	27,54	24,88	27,78	27,79	28,78	26,86
Eink. aus unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ²⁾	269,0	274,3	71,9	61,1	64,2	67,6	76,1	62,6	65,7	69,4	76,6	63,4
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	111,3	111,3	119,4	108,3	107,5	106,1	123,1	112,5	107,1	105,3	120,6	110,1

¹⁾ Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. — ²⁾ Inlandskonzept. — ³⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahresdaten des Arbeitsvolumens — und damit die der Produktivität und der Lohnstückkosten — sind Berechnungen des DIW, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
(West- und Ostdeutschland)
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Entwicklung der Ursprungswerte¹⁾

	1995	1996	1994	1995				1996				1997
			IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
<i>Bundesrepublik Deutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft	2,8	5,2	1,6	-1,1	1,1	4,5	2,0	17,8	13,5	1,8	4,4	3,2
Warenproduzierendes Gewerbe	0,6	-0,4	3,6	4,1	1,2	-0,3	-2,1	-3,7	-0,8	1,8	1,1	0,7
Handel und Verkehr	2,0	1,0	0,6	2,3	2,8	2,1	0,8	0,2	0,8	1,8	1,2	0,9
Dienstleistungen	4,6	4,7	4,1	4,5	4,6	4,4	4,7	5,1	4,8	4,6	4,5	3,7
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	0,8	0,5	1,6	0,8	0,8	0,7	0,7	0,3	0,6	0,7	0,7	0,5
Bruttowertschöpfung (unber.)	2,2	1,8	3,0	3,5	2,5	1,9	1,0	0,6	1,6	2,6	2,3	1,8
Bruttoinlandsprodukt	1,9	1,4	2,9	2,9	2,3	1,7	1,0	0,1	1,1	2,3	1,9	1,5
Arbeitsvolumen	-1,5	-1,7	-1,9	-0,4	-2,1	-2,0	-1,7	-2,9	-1,7	-0,4	-1,6	-4,7
Erwerbstätige	-0,3	-1,2	-0,1	-0,2	-0,2	-0,3	-0,6	-1,1	-1,0	-1,1	-1,4	-1,6
Produktivität	3,5	3,1	4,8	3,2	4,5	3,8	2,7	3,1	2,8	2,7	3,6	6,5
Eink. aus unselbst. Arbeit ²⁾	3,1	1,1	2,7	2,4	3,6	3,6	2,8	2,4	0,8	0,9	0,3	0,5
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	1,1	-0,3	-0,2	-0,5	1,3	1,9	1,7	2,3	-0,2	-1,4	-1,6	-1,1
<i>Westdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft	1,1	7,0	2,0	-1,7	0,9	2,0	0,9	18,1	13,0	3,8	5,9	4,2
Warenproduzierendes Gewerbe	0,0	-0,6	2,5	3,5	0,5	-1,1	-2,4	-3,5	-1,3	1,4	0,8	0,2
Handel und Verkehr	1,8	0,9	0,1	2,1	2,6	1,9	0,6	0,1	0,6	1,6	1,1	0,9
Dienstleistungen	4,3	4,7	3,8	4,2	4,4	4,2	4,6	5,1	4,7	4,5	4,4	3,6
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	0,4	0,7	1,3	0,4	0,4	0,5	0,5	0,4	0,7	0,7	0,8	0,8
Bruttowertschöpfung (unber.)	1,9	1,8	2,4	3,1	2,1	1,5	0,9	0,7	1,5	2,5	2,2	1,7
Bruttoinlandsprodukt	1,6	1,3	2,3	2,5	1,9	1,2	0,8	0,2	0,9	2,2	1,8	1,3
Arbeitsvolumen	-1,7	-1,6	-2,4	-0,4	-2,6	-2,1	-1,7	-2,5	-1,5	-0,5	-1,6	-4,8
Erwerbstätige	-0,6	-1,0	-0,7	-0,7	-0,7	-0,5	-0,7	-0,9	-0,8	-1,1	-1,3	-1,4
Produktivität	3,3	2,9	4,7	2,9	4,6	3,4	2,5	2,8	2,5	2,7	3,5	6,5
Eink. aus unselbst. Arbeit ²⁾	2,5	0,9	2,0	1,5	2,8	3,2	2,3	2,3	0,6	0,6	0,3	0,3
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	0,9	-0,4	-0,2	-0,9	0,9	1,9	1,4	2,1	-0,3	-1,5	-1,5	-1,0
<i>Ostdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft	12,6	-3,7	-1,1	7,7	5,0	14,0	10,9	14,3	23,8	-5,0	-6,2	-9,4
Warenproduzierendes Gewerbe	5,7	1,8	13,7	9,5	7,5	6,2	0,3	-5,6	3,1	5,4	3,8	5,4
Handel und Verkehr	4,2	2,3	5,5	4,2	5,0	4,4	3,3	1,5	2,6	3,3	1,8	0,7
Dienstleistungen	7,5	5,7	8,8	9,2	7,9	6,6	6,6	5,5	5,5	5,9	5,7	5,3
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	2,8	-0,3	4,2	3,5	3,5	2,5	1,9	-0,6	-0,6	0,3	-0,1	-1,2
Bruttowertschöpfung (unber.)	5,5	2,2	8,9	7,4	6,4	5,8	2,8	-0,8	2,9	3,6	2,9	3,2
Bruttoinlandsprodukt	5,3	2,0	9,6	7,0	6,1	5,7	2,7	-1,2	2,6	3,4	2,8	3,4
Arbeitsvolumen	-0,9	-2,0	0,2	0,0	0,0	-1,7	-1,7	-4,5	-2,2	0,1	-1,7	-4,2
Erwerbstätige	1,1	-1,7	2,8	2,5	1,8	0,4	-0,1	-2,0	-1,5	-1,1	-2,1	-2,8
Produktivität	6,3	4,1	9,4	7,0	6,2	7,5	4,5	3,4	4,9	3,2	4,5	8,0
Eink. aus unselbst. Arbeit ²⁾	7,0	2,0	7,2	7,8	8,7	6,1	5,9	2,6	2,2	2,6	0,7	1,3
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	1,6	0,0	-2,1	0,7	2,5	0,4	3,1	3,8	-0,4	-0,7	-2,0	-2,1

¹⁾ Veränderung in vH gegenüber Vorjahr. — ²⁾ Inlandskonzept. — ³⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahresdaten des Arbeitsvolumens — und damit die der Produktivität und der Lohnstückkosten — sind Berechnungen des DIW, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
 (West- und Ostdeutschland)
 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
 Saisonbereinigte Werte¹⁾

	1994			1995				1996				1997
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
<i>Bundesrepublik Deutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	10,7	10,4	11,0	10,8	11,0	11,4	11,2	11,5	11,6	11,5	11,9	11,8
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	256,1	257,6	260,9	262,2	259,4	256,6	255,2	254,2	256,8	259,6	258,6	259,2
Handel und Verkehr ²⁾	107,1	107,7	108,5	109,5	110,0	109,8	109,8	110,0	110,6	111,3	111,3	111,9
Dienstleistungen ²⁾	238,5	241,4	243,9	246,4	249,6	252,4	255,4	258,8	261,7	263,7	267,0	269,5
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	101,4	101,7	102,0	102,1	102,2	102,4	102,5	102,5	102,8	103,0	103,2	103,1
Bruttowertschöpfung (unber.)	714,9	719,5	725,8	731,8	732,1	732,2	734,2	737,4	743,7	750,4	751,3	751,7
Bruttoinlandsprodukt	739,5	743,6	749,2	755,1	755,7	754,7	756,6	757,9	763,6	770,9	771,3	770,6
Arbeitsvolumen (Mill. Std)	14 078	13 998	13 916	13 980	13 811	13 693	13 659	13 609	13 602	13 613	13 416	13 014
Erwerbstätige (1000 Pers.)	34 968	34 965	34 971	34 970	34 897	34 829	34 749	34 613	34 554	34 428	34 255	34 072
Produktivität (DM)	52,6	53,2	53,9	54,1	54,8	55,2	55,4	55,7	56,2	56,7	57,5	59,0
Eink. aus unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ³⁾	452,2	455,2	460,0	462,9	468,9	471,2	473,3	473,7	473,0	475,0	475,0	475,7
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	108,9	109,0	109,3	109,2	110,5	111,2	111,4	111,3	110,3	109,7	109,7	109,9
<i>Westdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	9,2	8,9	9,4	9,2	9,3	9,5	9,4	9,8	9,9	9,9	10,3	10,1
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	230,5	231,5	233,8	234,5	232,0	229,3	228,0	227,4	228,7	231,1	230,3	230,5
Handel und Verkehr ²⁾	98,0	98,4	99,1	100,0	100,4	100,2	100,1	100,3	100,8	101,4	101,4	102,0
Dienstleistungen ²⁾	223,0	225,5	227,6	229,8	232,8	235,4	238,1	241,4	243,9	245,7	248,7	251,0
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	87,9	88,0	88,2	88,2	88,2	88,4	88,5	88,6	88,9	89,0	89,2	89,3
Bruttowertschöpfung (unber.)	649,4	653,0	657,7	662,4	662,6	662,3	664,3	667,7	672,3	678,3	679,3	679,5
Bruttoinlandsprodukt	673,7	676,9	680,8	685,5	686,0	684,7	686,5	688,3	692,2	698,7	699,2	698,4
Arbeitsvolumen (Mill. Std)	11 393	11 303	11 229	11 276	11 131	11 055	11 027	11 003	10 982	10 980	10 830	10 502
Erwerbstätige (1000 Pers.)	28 685	28 620	28 596	28 557	28 498	28 466	28 395	28 306	28 254	28 143	28 037	27 928
Produktivität (DM)	59,2	59,9	60,7	60,9	61,7	62,0	62,3	62,6	63,1	63,7	64,6	66,3
Eink. aus unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ³⁾	390,4	391,9	395,5	397,0	401,8	403,9	405,0	405,8	404,6	406,0	406,3	406,8
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	107,5	107,4	107,7	107,4	108,6	109,4	109,4	109,4	108,4	107,8	107,8	108,0
<i>Ostdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	1,5	1,5	1,6	1,6	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,6	1,7	1,7
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	25,7	26,1	27,1	27,7	27,4	27,4	27,2	26,8	28,1	28,5	28,4	28,6
Handel und Verkehr ²⁾	9,2	9,3	9,4	9,5	9,6	9,6	9,7	9,7	9,8	9,9	9,9	9,9
Dienstleistungen ²⁾	15,5	15,9	16,2	16,6	16,8	17,0	17,3	17,5	17,7	18,0	18,3	18,5
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	13,5	13,7	13,8	13,9	14,0	14,0	14,0	13,9	13,9	14,0	14,0	13,8
Bruttowertschöpfung (unber.)	65,5	66,5	68,1	69,4	69,5	69,9	70,0	69,7	71,4	72,2	72,1	72,2
Bruttoinlandsprodukt	65,8	66,7	68,3	69,6	69,7	70,0	70,1	69,6	71,3	72,1	72,1	72,2
Arbeitsvolumen (Mill. Std)	2 685	2 695	2 687	2 704	2 680	2 638	2 632	2 606	2 619	2 633	2 585	2 513
Erwerbstätige (1000 Pers.)	6 283	6 345	6 375	6 413	6 399	6 363	6 354	6 306	6 300	6 285	6 218	6 144
Produktivität (DM)	24,5	24,8	25,4	25,8	26,0	26,6	26,6	26,7	27,3	27,4	27,9	28,7
Eink. aus unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ³⁾	61,9	63,4	64,4	66,0	67,1	67,3	68,3	67,9	68,4	69,0	68,8	68,9
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	110,3	111,4	110,6	111,2	112,9	112,7	114,3	114,4	112,5	112,2	111,9	111,8

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Ergebnisse wurden gerundet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. — ³⁾ Inlandskonzept. — ⁴⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahresdaten des Arbeitsvolumens — und damit die der Produktivität und der Lohnstückkosten — sind Berechnungen des DIW, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
Bundesrepublik Deutschland
West- und Ostdeutschland)**
**Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Entwicklung der saisonbereinigten Werte¹⁾**

	1994			1995				1996				1997
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
<i>Bunderepublik Deutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	-2,5	-3,5	6,5	-2,0	1,5	4,5	-2,5	3,0	1,0	-0,5	3,5	-1,0
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	1,0	0,5	1,5	0,5	-1,0	-1,0	-0,5	-0,5	1,0	1,0	-0,5	0,0
Handel und Verkehr ²⁾	0,0	0,5	1,0	1,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5
Dienstleistungen ²⁾	1,0	1,0	1,0	1,0	1,5	1,0	1,0	1,5	1,0	1,0	1,0	1,0
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	1,0	0,5	1,0	1,0	0,0	0,0	0,5	0,5	1,0	1,0	0,0	0,0
Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,5	1,0	1,0	0,0	0,0	0,5	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0
Arbeitsvolumen	0,0	-0,5	-0,5	0,5	-1,0	-1,0	-0,5	-0,5	0,0	0,0	-1,5	-3,0
Erwerbstätige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	-0,5	-0,5	-0,5
Produktivität	0,5	1,0	1,5	0,5	1,5	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	1,5	2,5
Eink. aus unselbst. Arbeit ³⁾	0,0	0,5	1,0	0,5	1,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	-1,0	0,0	0,5	0,0	1,0	0,5	0,0	0,0	-1,0	-0,5	0,0	0,0
<i>Westdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	-2,5	-3,5	6,0	-2,5	1,5	2,5	-1,5	4,5	1,0	0,5	3,5	-1,5
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	1,0	0,5	1,0	0,5	-1,0	-1,0	-0,5	-0,5	0,5	1,0	-0,5	0,0
Handel und Verkehr ²⁾	-0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	0,5
Dienstleistungen ²⁾	1,0	1,0	1,0	1,0	1,5	1,0	1,0	1,5	1,0	0,5	1,0	1,0
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	1,0	0,0	0,0
Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	1,0	0,0	0,0
Arbeitsvolumen	0,0	-1,0	-0,5	0,5	-1,5	-0,5	-0,5	0,0	0,0	0,0	-1,5	-3,0
Erwerbstätige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	-0,5	0,0	-0,5	-0,5	-0,5
Produktivität	0,5	1,5	1,5	0,5	1,5	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	1,5	2,5
Eink. aus unselbst. Arbeit ³⁾	-0,5	0,5	1,0	0,5	1,0	0,5	0,5	0,0	-0,5	0,5	0,0	0,0
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	-1,0	0,0	0,5	-0,5	1,0	0,5	0,0	0,0	-1,0	-0,5	0,0	0,5
<i>Ostdeutschland</i>												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	-0,5	-4,0	9,5	2,0	2,0	15,5	-8,0	-3,5	1,0	-7,0	3,0	2,5
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	3,0	1,5	4,0	2,0	-1,0	-0,5	-0,5	-1,5	5,0	1,5	-0,5	1,0
Handel und Verkehr ²⁾	1,5	1,5	1,5	1,0	1,5	0,5	0,5	0,0	1,5	0,5	0,0	-0,5
Dienstleistungen ²⁾	2,0	2,0	2,5	2,0	1,5	1,0	1,5	1,0	1,5	1,0	2,0	1,0
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	1,0	1,0	1,0	1,0	0,5	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,5	-0,5	-1,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	2,0	1,5	2,5	2,0	0,0	0,5	0,0	-0,5	2,5	1,0	0,0	0,0
Bruttoinlandsprodukt	2,0	1,5	2,5	2,0	0,0	0,5	0,0	-0,5	2,5	1,0	0,0	0,0
Arbeitsvolumen	-0,5	0,5	-0,5	0,5	-1,0	-1,5	0,0	-1,0	0,5	0,5	-2,0	-3,0
Erwerbstätige	0,5	1,0	0,5	0,5	0,0	-0,5	0,0	-1,0	0,0	-0,5	-1,0	-1,0
Produktivität	2,5	1,0	2,5	1,0	1,0	2,0	0,5	0,5	2,0	0,5	2,0	3,0
Eink. aus unselbst. Arbeit ³⁾	0,5	2,5	1,5	2,5	1,5	0,5	1,5	-0,5	1,0	1,0	-0,5	0,0
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	-1,5	1,0	-0,5	0,5	1,5	0,0	1,5	0,0	-1,5	-0,5	-0,5	0,0

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Veränderung in vH gegenüber Vorquartal. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. — ³⁾ Inlandskonzept. — ⁴⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahresdaten des Arbeitsvolumens — und damit die der Produktivität und der Lohnstückkosten — sind Berechnungen des DIW, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
 Verteilung und Verwendung des Bruttonationalprodukts
 Ursprungswerte¹⁾

	1995	1996	1994 IV	1995				1996				1997 I
				I	II	III	IV	I	II	III	IV	
Verteilung des Bruttonationalprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	1 875,7	1 895,2	518,9	428,4	449,2	465,3	532,8	438,5	452,7	469,4	534,7	439,8
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	1 513,4	1 524,0	419,9	345,8	361,6	375,8	430,1	353,0	363,9	377,9	429,3	352,2
Nettolohn- u. -gehaltsumme	973,4	995,0	270,5	228,2	229,5	246,5	269,2	235,6	235,9	252,3	271,1	232,1
Bruttoeink. a. Unternehmertät. u. Verm.	744,3	771,4	148,4	190,8	198,0	198,5	157,0	196,5	205,4	208,7	160,9	202,6
Indirekte Steuern abz. Subventionen	371,8	375,4	95,4	93,4	92,5	92,0	93,9	91,0	92,4	93,4	98,6	89,7
Abschreibungen	453,0	464,8	110,4	111,8	113,2	113,6	114,4	115,5	116,0	116,3	117,0	118,7
Bruttonationalprodukt	3 444,8	3 506,8	873,1	824,4	852,9	869,4	898,1	841,4	866,4	887,8	911,2	850,8
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte Sparquote ²⁾	2 233,2 11,6	2 306,6 11,6	583,8 13,2	543,7 13,0	544,0 9,9	542,5 9,8	603,1 13,4	567,5 13,4	560,2 10,1	558,0 9,4	620,9 13,3	580,9 13,1
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	1 974,7	2 039,1	506,7	472,9	490,2	489,2	522,3	491,2	503,8	505,6	538,5	504,5
Öffentlicher Verbrauch	675,4	695,4	192,0	151,6	158,2	166,0	199,6	160,2	163,8	169,3	202,2	161,9
Anlageinvestitionen	750,7	743,6	194,9	166,8	196,7	193,2	194,0	153,9	195,7	196,7	197,3	159,9
Bauten	488,0	473,8	118,5	108,3	131,2	130,4	118,0	95,5	128,7	131,7	117,8	99,8
Ausrüstungen	262,7	269,8	76,4	58,5	65,4	62,8	76,0	58,3	67,0	65,0	79,5	60,1
Vorratsveränderung	27,7	17,0	-21,5	28,3	-0,5	22,0	-22,1	31,0	-3,2	16,6	-27,4	27,8
Außenbeitrag	29,0	45,8	6,6	8,7	6,6	2,2	11,5	9,8	9,3	10,0	16,8	8,3
Ausfuhr	817,2	859,7	199,8	199,5	203,3	200,5	213,8	207,6	209,0	211,9	231,2	220,5
darunter: Waren	715,2	748,9	175,5	175,3	179,3	174,0	186,7	181,0	182,5	182,8	202,7	193,6
Einfuhr	788,2	813,9	193,3	190,9	196,7	198,3	202,3	197,8	199,8	201,9	214,4	212,2
darunter: Waren	624,0	644,8	156,6	153,3	156,2	151,5	163,0	159,6	157,9	153,2	174,2	170,4
Bruttoinlandsprodukt	3 457,4	3 541,0	878,6	828,3	851,2	872,6	905,3	846,0	869,4	898,2	927,4	862,4
Zu Preisen von 1991 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	1 728,8	1 751,4	447,8	413,3	431,8	430,8	453,0	421,5	434,9	436,4	458,6	424,9
Öffentlicher Verbrauch	600,0	614,2	157,9	142,3	146,9	149,2	161,6	146,8	150,7	152,9	163,9	147,7
Anlageinvestitionen	677,8	672,7	178,6	151,0	176,7	173,8	176,2	138,8	176,4	177,7	179,9	144,6
Bauten	421,2	410,0	104,0	93,9	113,0	112,3	102,0	82,0	111,3	114,2	102,6	86,5
Ausrüstungen	256,6	262,7	74,6	57,1	63,7	61,5	74,2	56,8	65,1	63,5	77,3	58,1
Vorratsveränderung	31,7	23,9	-17,1	26,1	1,6	21,2	-17,2	28,7	-0,4	16,6	-21,0	28,7
Außenbeitrag	-14,9	2,4	-2,2	1,0	-4,8	-10,2	-0,9	-1,3	-1,3	-1,1	6,2	-0,3
Ausfuhr	788,5	826,9	195,2	193,4	196,5	192,7	206,0	199,9	200,5	203,8	222,8	211,3
darunter: Waren	698,0	729,6	173,3	171,5	174,9	169,4	182,2	176,4	177,0	178,3	197,9	187,9
Einfuhr	803,4	824,5	197,3	192,3	201,3	202,9	206,9	201,2	201,8	204,9	216,6	211,7
darunter: Waren	647,8	669,6	163,1	157,2	161,9	158,0	170,7	166,4	162,8	159,7	180,7	174,1
Bruttoinlandsprodukt	3 023,4	3 064,6	765,1	733,7	752,2	764,8	772,7	734,4	760,2	782,4	787,6	745,6
Nachrichtlich: Bruttonationalprodukt	3 012,4	3 034,8	760,2	730,2	753,7	762,0	766,5	730,3	757,6	773,2	773,7	735,5
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	114,2	116,4	113,1	114,4	113,5	113,6	115,3	116,5	115,9	115,9	117,4	118,8
Öffentlicher Verbrauch	112,6	113,2	121,6	106,6	107,7	111,3	123,5	109,1	108,7	110,7	123,4	109,6
Bauten	115,9	115,6	113,9	115,3	116,1	116,1	115,7	116,6	115,6	115,4	114,8	115,4
Ausrüstungen	102,4	102,7	102,4	102,5	102,7	102,0	102,4	102,7	102,9	102,4	102,9	103,5
Ausfuhr	103,6	104,0	102,4	103,2	103,5	104,1	103,8	103,8	104,2	104,0	103,8	104,3
Einfuhr	98,1	98,7	97,9	99,2	97,7	97,7	97,8	98,3	99,0	98,5	99,0	100,3
Nachrichtlich: Terms of Trade	105,6	105,3	104,5	104,0	105,9	106,5	106,1	105,6	105,3	105,6	104,9	104,1
Bruttoinlandsprodukt	114,4	115,6	114,8	112,9	113,2	114,1	117,2	115,2	114,4	114,8	117,8	115,7

¹⁾ Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. — ²⁾ Ersparnis in vH des verfügbaren Einkommens.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
 Verteilung und Verwendung des Bruttonationalprodukts
 Entwicklung der Ursprungswerte¹⁾

	1995	1996	1994	1995				1996				1997
			IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
Verteilung des Bruttonationalprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. aus unselbst. Arbeit	3,0	1,0	2,6	2,3	3,5	3,5	2,7	2,4	0,8	0,9	0,4	0,3
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	2,9	0,7	1,7	2,4	3,4	3,3	2,4	2,1	0,6	0,5	-0,2	-0,2
Nettolohn- u. -gehaltsumme	0,1	2,2	-0,8	0,5	-0,1	0,4	-0,5	3,3	2,8	2,4	0,7	-1,5
Bruttoeink. a. Unternehmertät. u. Verm.	9,4	3,6	12,0	11,6	10,8	8,9	5,8	2,9	3,7	5,1	2,4	3,1
Indirekte Steuern abz. Subventionen	-1,1	1,0	4,6	1,5	-2,6	-1,5	-1,6	-2,6	-0,2	1,5	5,0	-1,5
Abschreibungen	3,9	2,6	3,4	4,0	4,2	4,0	3,6	3,3	2,4	2,4	2,3	2,8
Bruttonationalprodukt	4,0	1,8	4,4	4,4	4,5	4,2	2,9	2,1	1,6	2,1	1,5	1,1
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte Sparquote	3,6	3,3	2,2	2,7	4,7	3,9	3,3	4,4	3,0	2,9	3,0	2,4
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	3,8	3,3	2,9	3,2	5,2	3,7	3,1	3,9	2,8	3,3	3,1	2,7
Öffentlicher Verbrauch	3,9	3,0	3,3	1,4	4,0	5,9	3,9	5,6	3,6	2,0	1,3	1,1
Anlageinvestitionen	2,9	-0,9	8,1	6,2	4,3	2,3	-0,4	-7,7	-0,5	1,8	1,7	3,9
Bauten	3,5	-2,9	11,5	6,8	5,0	2,9	-0,4	-11,8	-2,0	1,0	-0,2	4,4
Ausrüstungen	1,9	2,7	3,2	5,1	2,8	1,0	-0,5	-0,3	2,4	3,6	4,6	3,1
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	7,7	5,2	8,1	10,9	6,3	6,9	7,0	4,0	2,8	5,7	8,1	6,2
darunter: Waren	7,9	4,7	9,4	11,9	6,6	7,2	6,4	3,3	1,8	5,0	8,5	7,0
Einfuhr	6,9	3,3	10,2	10,1	7,9	5,5	4,7	3,6	1,6	1,8	6,0	7,3
darunter: Waren	7,3	3,3	11,7	10,9	8,0	6,6	4,1	4,1	1,1	1,1	6,8	6,7
Bruttoinlandsprodukt	4,1	2,4	5,0	4,9	4,7	4,1	3,0	2,1	2,1	2,9	2,4	1,9
Zu Preisen von 1991												
Privater Verbrauch	1,8	1,3	0,1	0,9	3,4	1,9	1,2	2,0	0,7	1,3	1,2	0,8
Öffentlicher Verbrauch	2,0	2,4	2,3	0,5	2,0	3,1	2,4	3,2	2,6	2,5	1,4	0,7
Anlageinvestitionen	1,5	-0,8	6,7	4,6	2,5	0,9	-1,4	-8,1	-0,2	2,2	2,1	4,2
Bauten	1,2	-2,7	9,0	4,1	2,3	0,8	-2,0	-12,7	-1,5	1,7	0,6	5,5
Ausrüstungen	2,0	2,4	3,7	5,4	3,0	1,1	-0,6	-0,5	2,2	3,2	4,1	2,3
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	5,9	4,9	7,0	9,1	4,4	4,8	5,5	3,4	2,1	5,8	8,1	5,7
darunter: Waren	6,3	4,5	8,2	10,0	4,8	5,4	5,1	2,9	1,2	5,3	8,6	6,5
Einfuhr	6,4	2,6	8,8	8,2	7,3	5,4	4,8	4,6	0,3	1,0	4,7	5,2
darunter: Waren	6,7	3,4	10,1	8,5	7,1	6,5	4,7	5,9	0,6	1,1	5,8	4,6
Bruttoinlandsprodukt	1,9	1,4	2,9	2,9	2,3	1,7	1,0	0,1	1,1	2,3	1,9	1,5
Nachrichtlich: Bruttonationalprodukt	1,8	0,7	2,3	2,4	2,1	1,8	0,8	0,0	0,5	1,5	0,9	0,7
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	1,9	1,9	2,8	2,3	1,8	1,8	1,9	1,8	2,0	2,0	1,8	1,9
Öffentlicher Verbrauch	1,8	0,6	0,9	0,9	2,0	2,8	1,5	2,4	1,0	-0,5	-0,1	0,4
Bauten	2,2	-0,3	2,3	2,6	2,6	2,2	1,6	1,1	-0,4	-0,7	-0,8	-1,0
Ausrüstungen	-0,1	0,3	-0,5	-0,3	-0,2	-0,1	0,1	0,2	0,3	0,4	0,4	0,8
Ausfuhr	1,7	0,3	1,0	1,6	1,8	2,0	1,4	0,6	0,7	-0,1	0,0	0,5
Einfuhr	0,5	0,6	1,3	1,8	0,5	0,1	-0,1	-0,9	1,3	0,8	1,2	2,0
Nachrichtlich: Terms of Trade	1,1	-0,3	-0,3	-0,1	1,3	1,8	1,5	1,6	-0,6	-0,9	-1,2	-1,5
Bruttoinlandsprodukt	2,2	1,0	2,1	1,9	2,3	2,4	2,0	2,0	1,1	0,6	0,5	0,4

¹⁾ Veränderung in vH gegenüber Vorjahr.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
 Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts
 Saisonbereinigte Werte¹⁾

	1994			1995				1996				1997
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
Verteilung des Bruttoinlandsprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM) ³⁾												
Bruttoeink. a. unselbst. Arbeit	1 810	1 821	1 840	1 851	1 874	1 883	1 891	1 893	1 890	1 898	1 898	1 899
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	1 463	1 471	1 485	1 497	1 513	1 519	1 525	1 526	1 522	1 526	1 522	1 522
Nettolohn- u. -gehaltsumme	972	971	976	972	972	976	979	997	997	998	989	982
Bruttoeink. a. Unternehmertät. u. Verm.	673	688	711	734	744	747	754	758	771	783	772	784
Indirekte Steuern abz. Subventionen	379	377	376	376	371	371	366	369	372	376	383	367
Abschreibungen	433	437	442	447	452	455	458	461	463	466	469	474
Bruttoinlandsprodukt	3 295	3 324	3 369	3 408	3 441	3 456	3 470	3 482	3 496	3 523	3 522	3 524
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	2 142	2 161	2 179	2 197	2 232	2 246	2 261	2 289	2 295	2 310	2 332	2 341
Sparquote ²⁾	11,8	11,5	11,4	11,4	11,4	11,7	11,6	11,7	11,6	11,3	11,5	11,4
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ³⁾												
Privater Verbrauch	1 887	1 911	1 929	1 946	1 977	1 982	1 996	2 019	2 028	2 048	2 061	2 072
Öffentlicher Verbrauch	646	648	658	658	672	683	687	693	695	696	698	700
Anlageinvestitionen	722	731	748	760	752	744	739	722	744	752	752	757
Bauten	466	472	484	496	489	482	477	458	475	481	477	483
Ausrüstungen	256	259	264	265	263	263	262	265	269	271	276	274
Vorratsveränderung	9	20	29	26	25	28	28	29	1 6	9	8	17
Außenbeitrag	31	23	15	26	24	27	32	35	39	53	51	35
Ausfuhr	753	762	778	796	812	821	825	832	837	858	895	916
darunter: Waren	658	666	682	697	712	719	719	724	727	746	783	805
Einfuhr	722	739	763	769	787	794	793	797	798	805	843	881
darunter: Waren	569	582	606	608	623	631	626	632	630	635	672	699
Bruttoinlandsprodukt	3 296	3 333	3 380	3 418	3 450	3 465	3 483	3 499	3 523	3 558	3 572	3 581
Zu Preisen von 1991, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ³⁾												
Privater Verbrauch	1 690	1 699	1 707	1 715	1 736	1 732	1 735	1 747	1 746	1 754	1 758	1 760
Öffentlicher Verbrauch	587	587	592	592	598	603	606	611	613	617	616	615
Anlageinvestitionen	663	668	681	689	678	671	666	652	673	681	682	685
Bauten	413	415	424	431	421	415	411	394	411	417	414	420
Ausrüstungen	249	253	258	259	257	257	255	258	262	264	268	265
Vorratsveränderung	17	26	34	29	28	32	33	33	22	17	19	33
Außenbeitrag	0	-8	-17	-8	-19	-19	-15	-13	-2	11	10	-4
Ausfuhr	740	748	759	771	784	790	794	801	804	826	860	878
darunter: Waren	654	660	672	683	695	701	700	706	707	728	762	781
Einfuhr	741	757	777	780	804	810	809	814	807	814	849	883
darunter: Waren	596	607	628	626	648	656	652	662	653	660	693	716
Bruttoinlandsprodukt	2 957	2 972	2 996	3 017	3 022	3 019	3 026	3 030	3 053	3 081	3 085	3 090
Nachrichtlich: Bruttoinlandsprodukt	2 953	2 961	2 985	3 005	3 012	3 011	3 013	3 014	3 027	3 046	3 043	3 048
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	111,7	112,5	113,0	113,5	113,8	114,4	115,1	115,6	116,2	116,7	117,2	117,8
Öffentlicher Verbrauch	109,8	110,2	110,9	111,0	112,1	113,1	113,0	113,4	113,1	112,6	113,0	113,7
Bauten	112,8	113,7	114,4	115,1	115,9	116,2	116,2	116,2	115,5	115,4	115,2	115,0
Ausrüstungen	102,5	102,4	102,4	102,4	102,4	102,4	102,5	102,5	102,6	102,8	102,9	103,3
Ausfuhr	101,7	101,9	102,5	103,2	103,5	103,9	104,0	103,9	104,1	103,9	104,0	104,4
Einfuhr	97,4	97,7	98,2	98,6	97,8	98,0	98,0	97,8	98,9	98,8	99,3	99,9
Nachrichtlich: Terms of Trade	104,4	104,3	104,4	104,6	105,7	106,1	106,1	106,2	105,3	105,1	104,8	104,5
Bruttoinlandsprodukt	111,5	112,1	112,8	113,3	114,2	114,8	115,1	115,5	115,4	115,5	115,7	115,9

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Ergebnisse wurden gerundet. — ²⁾ Ersparnis in vH des verfügbaren Einkommens. — ³⁾ Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

DEUTSCHLAND

Ausgewählte saisonbereinigte Konjunkturindikatoren¹⁾

	Arbeitslose		Offene Stellen		Auftragseingang (Volumen) ²⁾														
					Verarbeitendes Gewerbe						Vorleistungs- güter- produzenten	Investitions- güter- produzenten	Gebrauchs- güter- produzenten	Verbrauchs- güter- produzenten					
	Insgesamt		Inland		Ausland														
	in 1000				1991 = 100														
	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	
1995	J	3548		320		98,4		93,8		107,2		102,1		98,3		85,7		94,0	
	F	3511	3522	323	322	99,2	98,4	95,0	94,3	107,2	106,4	103,1	102,3	98,9	98,4	86,1	84,7	94,7	94,0
	M	3509		326		97,6		94,0		104,8		101,8		98,1		82,3		93,4	
	A	3549		326		96,8		93,1		104,0		100,4		96,6		84,0		94,6	
	M	3562	3570	327	325	98,0	96,8	94,6	92,9	104,9	104,5	99,3	99,3	101,2	98,1	85,4	84,3	94,5	94,6
	J	3600		324		95,6		91,0		104,6		98,2		96,4		83,4		94,8	
	J	3623		326		96,7		92,8		104,7		97,8		100,3		83,5		94,7	
	A	3655	3657	324	322	95,2	95,9	91,0	92,0	103,8	104,2	96,6	96,6	98,1	99,7	82,4	83,5	94,5	94,6
	S	3694		319		95,9		92,1		104,0		95,5		100,8		84,7		94,6	
	O	3725		316		93,3		89,0		101,9		94,2		94,9		84,1		94,6	
	N	3758	3761	318	317	94,5	93,8	90,9	89,5	101,8	102,5	93,6	93,9	99,1	96,9	85,1	84,7	93,8	93,8
	D	3802		317		93,7		88,6		103,8		93,8		96,8		85,0		92,9	
1996	J	3816		325		95,1		90,4		104,3		95,8		97,6		85,3		94,0	
	F	3894	3883	323	326	93,5	94,5	87,8	89,1	104,7	105,1	93,3	94,4	97,4	98,0	83,8	85,1	91,4	92,9
	M	3940		330		94,8		89,0		106,3		94,2		98,9		86,1		93,3	
	A	3916		333		96,2		90,3		108,2		96,3		100,2		86,6		92,8	
	M	3931	3930	330	332	95,1	96,2	88,1	90,2	109,1	108,3	96,9	96,9	96,0	99,2	86,6	86,7	93,0	93,0
	J	3944		334		97,3		92,2		107,5		97,5		101,3		86,9		93,1	
	J	3966		327		96,2		89,2		110,3		98,3		97,3		87,4		91,9	
	A	3999	3999	326	326	97,5	96,3	90,1	89,1	112,4	110,8	99,3	98,9	98,9	96,7	89,7	87,6	92,1	92,0
	S	4033		328		95,2		88,0		109,8		99,2		94,0		85,6		92,1	
	O	4077		327		98,6		91,0		114,0		100,9		100,8		88,0		90,7	
	N	4127	4121	325	328	97,4	97,2	88,8	89,3	114,4	112,9	101,1	100,3	97,3	97,6	85,6	86,2	91,9	91,9
	D	4160		333		95,5		88,0		110,3		98,8		94,8		85,0		93,1	
1997	J	4278		326		98,9		89,6		117,6		100,7		101,3		89,1		91,9	
	F	4265	4266	332	328	100,1	99,8	91,2	90,6	117,9	118,2	103,0		99,8	100,3	89,2	89,4	95,3	94,2
	M	4257		326		100,4		91,1		119,2		104,4		99,8		90,0		95,3	
	A	4297		322															
	M																		
	J																		
	J																		
	A																		
	S																		
	O																		
	N																		
	D																		

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. Werden bei besonders günstiger Lage der Feiertage in einem Dezember gehäuft Urlaubstage o.ä. genommen, so kann dies das Saisonbereinigungsverfahren wegen der Unregelmäßigkeit des Auftretens nicht als Saisonkomponente erkennen, sondern weist diesen „Verlust“ als konjunkturelles Phänomen aus. Die Ergebnisse für Dezember und Januar müssen deshalb allgemein — und insbesondere für die Jahreswende 95/96 — im Zusammenhang gesehen werden.

Quellen: Bundesanstalt für Arbeit und Statistisches Bundesamt.

	Beschäftigte im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe		Produktion ²⁾										Umsätze des Einzelhandels		Außenhandel (Spezialhandel) ²⁾				
			Verarbeitendes Gewerbe		Investitionsgüter- produzenten		Gebrauchsgüter- produzenten		Verbrauchsgüter- produzenten		Bauhaupt- gewerbe				Ausfuhr		Einfuhr		
	in 1000		1991 = 100										1994 = 100		Mrd. DM				
	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	mtl.	vj.	
1995	J	6860		96,2		90,4		89,3		97,5		122,7		101,3		60,9		52,8	
	F	6851	6849	97,0	96,7	91,4		87,0		97,6		139,3		101,0	101,1	61,7	183,8	55,6	163,3
	M	6838		96,9		93,0		86,1		96,9		128,0		100,9		61,2		55,0	
	A	6824		96,6		91,2		84,7		97,5		125,4		101,0		61,4		54,9	
	M	6811	6810	97,0	96,6	93,2	92,4	86,7	85,2	97,2	97,1	126,5	125,1	103,1	102,1	61,5	186,2	54,5	165,7
	J	6796		96,3		92,9		84,3		96,6		123,5		102,3		63,3		56,3	
	J	6784		95,8		93,1		82,7		96,7		122,8		100,2		61,7		55,3	
	A	6764	6764	95,4	95,6	93,2	93,2	83,3	82,9	96,7	96,7	122,7	121,7	101,5	101,0	61,8	187,7	55,1	167,0
	S	6745		95,6		93,2		82,6		96,7		119,5		101,3		64,2		56,6	
	O	6717		95,1		93,2		82,5		96,1		119,8		99,6		62,6		55,7	
	N	6700	6697	95,2	94,9	94,6	94,4	83,1	82,2	95,8	95,8	119,5	116,8	101,2	100,3	63,1	188,5	55,2	166,1
	D	6673		94,3		95,3		81,0		95,5		111,1		100,1		62,9		55,3	
1996	J	6678		95,6		95,1		84,4		94,9		115,0		101,1		63,4		57,7	
	F	6645	6645	94,2	94,8	93,4	94,0	85,6	84,6	95,5	95,3	98,6	107,0	102,1	100,9	62,6	189,5	54,6	168,0
	M	6613		94,5		93,5		83,8		95,5		107,4		99,5		63,5		55,7	
	A	6587		95,0		95,4		84,8		96,2		113,6		102,7		64,2		56,5	
	M	6558	6557	94,9	95,2	94,0	94,8	83,3	84,1	96,6	96,4	111,7	112,4	99,9	100,6	64,0	190,9	56,1	168,6
	J	6528		95,6		94,9		84,3		96,5		111,9		99,3		62,6		56,0	
	J	6499		96,2		95,2		87,4		95,8		114,4		103,3		66,8		56,7	
	A	6472	6474	96,7	96,4	95,1	95,6	87,4	86,6	95,6	95,7	110,6	112,4	101,1	101,3	65,2	196,5	56,8	169,7
	S	6451		96,4		96,5		85,1		95,8		112,3		99,4		64,4		56,1	
	O	6446		96,6		96,0		85,7		95,8		112,1		102,9		68,3		58,8	
	N	6416	6422	97,0	96,6	96,6	95,7	84,8	84,2	96,0	96,0	108,2	112,5	100,4	100,2	68,1	203,1	59,7	176,6
	D	6405		96,1		94,6		82,2		96,1		117,2		97,3		66,8		58,0	
1997	J	6386		97,5		96,7		84,5		97,8		109,8		101,1		67,3		59,4	
	F	6365		98,9		97,8		83,7		96,6		120,5		97,8		70,7		61,1	
	M			98,8	98,4	95,2	96,6	85,6	84,6	98,4	97,6	118,2	116,2						
	A																		
	M																		
	J																		
	J																		
	A																		
	S																		
	O																		
	N																		
	D																		

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Vierteljahreswerte wurden aus den saisonbereinigten Monatswerten errechnet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. Werden bei besonders günstiger Lage der Feiertage in einem Dezember gehäuft Urlaubstage o.ä. genommen, so kann dies das Saisonbereinigungsverfahren wegen der Unregelmäßigkeit des Auftretens nicht als Saisonkomponente erkennen, sondern weist diesen „Verlust“ als konjunkturelles Phänomen aus. Die Ergebnisse für Dezember und Januar müssen deshalb allgemein — und insbesondere für die Jahreswende 95/96 — im Zusammenhang gesehen werden.

Quellen: Bundesanstalt für Arbeit und Statistisches Bundesamt.

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
 Verteilung und Verwendung des Bruttosozialprodukts
 Entwicklung der saisonbereinigte Werte¹⁾

	1994			1995				1996				1997
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. unselbst. Arbeit	0,0	0,5	1,0	0,5	1,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	-0,5	0,5	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0
Nettolohn- u. -gehaltsumme	-0,5	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	0,5	2,0	0,0	0,0	-1,0	-0,5
Bruttoeink. a. Unternehmertät. u. Verm.	2,5	2,5	3,0	3,5	1,5	0,5	1,0	0,5	1,5	1,5	-1,5	1,5
Indirekte Steuern abz. Subventionen	2,5	-0,5	0,0	0,0	-1,5	0,0	-1,0	1,0	0,5	1,0	2,0	-4,0
Abschreibungen	0,5	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0
Bruttosozialprodukt	1,0	1,0	1,5	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	0,0	0,0
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	0,0	1,0	1,0	1,0	1,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	1,0	0,5
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	0,0	1,5	1,0	1,0	1,5	0,5	0,5	1,0	0,5	1,0	0,5	0,5
Öffentlicher Verbrauch	-0,5	0,5	1,5	0,0	2,0	1,5	0,5	1,0	0,0	0,0	0,5	0,5
Anlageinvestitionen	1,0	1,0	2,5	1,5	-1,0	-1,0	-0,5	-2,5	3,0	1,0	0,0	0,5
Bauten	1,5	1,0	2,5	2,5	-1,5	-1,5	-1,0	-4,0	4,0	1,0	-1,0	1,5
Ausrüstungen	0,5	1,5	2,0	0,5	-0,5	0,0	-0,5	1,0	1,5	1,0	1,5	-0,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	4,0	1,5	2,0	2,5	2,0	1,0	0,5	1,0	0,5	2,5	4,0	2,5
darunter: Waren	5,0	1,0	2,5	2,0	2,0	1,0	0,0	0,5	0,5	2,5	5,0	3,0
Einfuhr	1,5	2,5	3,0	1,0	2,5	1,0	0,0	0,5	0,0	1,0	5,0	4,5
darunter: Waren	2,0	2,5	4,0	0,5	2,5	1,5	-1,0	1,0	-0,5	0,5	6,0	4,0
Bruttoinlandsprodukt	1,0	1,0	1,5	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5
Zu Preisen von 1991, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	-1,0	0,5	0,5	0,5	1,0	-0,5	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0
Öffentlicher Verbrauch	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0
Anlageinvestitionen	1,0	1,0	2,0	1,0	-1,5	-1,0	-0,5	-2,0	3,0	1,0	0,0	0,5
Bauten	1,0	0,5	2,0	1,5	-2,0	-1,5	-1,0	-4,0	4,5	1,5	-0,5	1,5
Ausrüstungen	0,5	1,5	2,0	0,5	-0,5	0,0	-0,5	1,0	1,5	0,5	1,5	-1,0
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	4,0	1,0	1,5	1,5	1,5	1,0	0,5	1,0	0,5	2,5	4,0	2,0
darunter: Waren	4,5	1,0	2,0	1,5	2,0	0,5	0,0	1,0	0,0	3,0	5,0	2,5
Einfuhr	1,0	2,0	2,5	0,5	3,0	1,0	0,0	0,5	-1,0	1,0	4,5	4,0
darunter: Waren	1,5	2,0	3,5	0,0	3,5	1,5	-0,5	1,5	-1,5	1,0	5,0	3,5
Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,5	1,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	1,0	0,0	0,0
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	0,5	0,5	1,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Öffentlicher Verbrauch	-0,5	0,5	0,5	0,0	1,0	1,0	0,0	0,5	-0,5	-0,5	0,5	0,5
Bauten	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,0	0,0
Ausrüstungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
Ausfuhr	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
Einfuhr	0,5	0,5	0,5	0,5	-1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,5	0,5
Nachrichtlich: Terms of Trade	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,5	0,0	0,0	-1,0	0,0	-0,5	-0,5
Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Veränderung in vH gegenüber dem Vorquartal.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

erkennen. Seit Frühjahr 1996 sind hier die Preise deutlich rückläufig; sie liegen nun schon um mehr als 1 vH unter dem damaligen Niveau, und zwar sowohl in West- wie in Ostdeutschland. Überdurchschnittlich haben sich dabei öffentliche Bauten verbilligt, Wohnbauten dagegen nur unterdurchschnittlich.

Für den Berichtszeitraum errechnet sich saisonbereinigt ein Defizit für den realen *Außenbeitrag* von etwa 4 Mrd. DM. Dabei vergrößerte sich vor allem das Defizit in der Dienstleistungsbilanz. Aber auch der Warenbilanzsaldo verringerte sich etwas; während die Einfuhr von Waren mit 3,5 vH expandierte, stieg die Ausfuhr nur um 2,5 vH. Die Entwicklung des Handels mit den Ländern der Europäischen Union spielte dabei wieder die entscheidende Rolle. Etwas stärker steigende Importpreise bewirkten, daß sich der Außenbeitrag in nominaler Rechnung noch etwas stärker verschlechterte.

Ausblick auf das zweite Quartal

Die für das zweite Quartal verfügbaren Indikatoren lassen noch keine eindeutige Tendenz bei der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erkennen. Die Arbeitsmarktdaten für April — die Zahl der Arbeitslosen stieg saisonbereinigt um 40 000 Personen und sank nicht spürbar, wie vielerorts erwartet worden war — signalisieren eher ein Übergewicht der negativen Faktoren. Nimmt man den ifo-Konjunkturtest vom März und den GfK-Geschäftsklimaindex vom April mit ins Bild, so ist nicht auszuschließen, daß sich die wirtschaftliche Lage in Deutschland wegen der rückläufigen Inlandsnachfrage sogar verschlechtern könnte. Allein die Entwicklung der Auftragseingänge aus

dem Ausland stärkt die Hoffnung, daß der Export in den kommenden Monaten erneut starke Impulse für das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Deutschland geben wird. Die weiter wachsenden Weltmärkte und die sich fortgesetzt verbessernde Wettbewerbsfähigkeit deutscher Anbieter stützen diese Annahme, auch wenn man berücksichtigt, daß die jüngste Entwicklung der Auftragseingänge bei der Industrie (Februar/März gegenüber Dezember/Januar +4 vH) durch Großaufträge überzeichnet ist.

Angesichts der Arbeitsmarktlage und der sich weiter verschlechternden Einkommenssituation der privaten Haushalte ist beim privaten Verbrauch auch in nächster Zeit nicht mit einem Anstieg zu rechnen.

Mit dem Auslaufen der Sonderfaktoren (Witterung, Fertigstellung von Wohnbauten in Ostdeutschland) wird es in den kommenden Monaten bei den Bauinvestitionen zu einem Rückgang kommen, vor allem Ostdeutschland wird davon betroffen sein. Bei den Ausrüstungsinvestitionen ist vor dem Hintergrund unterausgelasteter Kapazitäten allenfalls eine schwache Zunahme zu erwarten. Hinzu kommt, daß von der Lageraufstockung — sie war im ersten Jahresviertel relativ kräftig, aber zum großen Teil unfreiwillig gewesen — keine Impulse mehr auf das Wachstum ausgehen werden.

Allein vom Außenbeitrag sind somit — wenn sich die Entwicklung der Importe wieder stärker der der Inlandsnachfrage anpaßt — stimulierende Effekte auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum zu erwarten. Expandieren die Ausfuhren so kräftig, wie dies die Auftragseingänge signalisieren, könnte das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 0,5 bis 1 vH expandieren und damit den entsprechenden Vorjahreswert um 2½ vH übertreffen.

Verarbeitendes Gewerbe: Konjunkturmotor ist die Auslandsnachfrage

Seit dem Frühjahr des vergangenen Jahres steigt die Produktion im verarbeitenden Gewerbe in Deutschland saisonbereinigt wieder an; die starke Zunahme der Produktionstätigkeit im ersten Quartal dieses Jahres (1,8 vH gegenüber Vorquartal) dürfte allerdings aufgrund von Kalendereffekten überzeichnet sein¹.

Die Auslandsnachfrage bleibt auch 1997 der Konjunkturmotor. Im ersten Quartal dieses Jahres war das Volumen der Auftragseingänge aus dem Ausland um gut 8 vH höher als ein Jahr zuvor. Die exportorientierten Sektoren des verarbeitenden Gewerbes profitieren von der DM-Abwertung und der Konjunkturbelebung in wichtigen Absatzregionen. Hinzu kommt, daß viele Unternehmen erhebliche Anstrengungen unternommen haben, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und neue Märkte zu erschließen. Dies zeigt sich in sinkenden Lohnstückkosten sowie in Marktanteilsgewinnen vor allem in den südostasiatischen Schwellenländern.

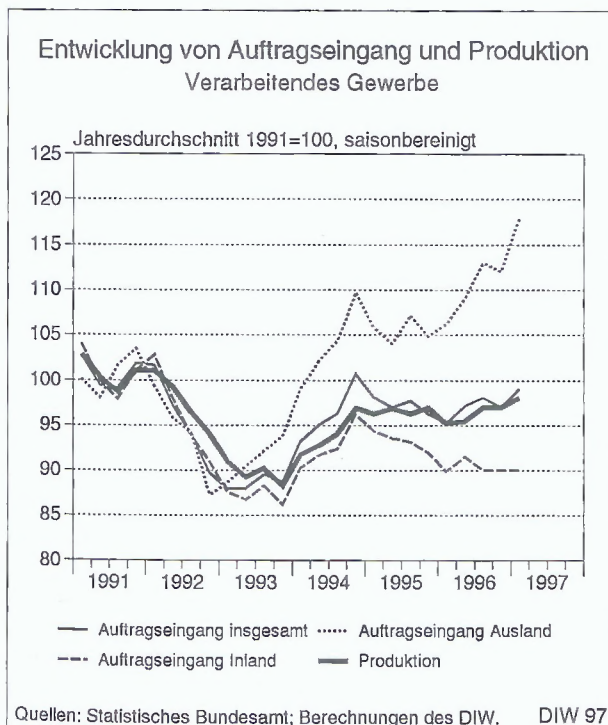
Nur wenige Impulse gingen bislang vom Inland aus. Die inländische Nachfrage nach deutschen Industrieerzeugnissen stagnierte im vergangenen Jahr, erst zu Beginn dieses Jahres scheint sie sich etwas belebt zu haben.

Bei dem niedrigen Produktionsniveau — das Produktionsvolumen war 1996 um 4,5 vH niedriger als im Jahre 1991 — dürfte die Industrie immer noch über Kapazitäts-

reserven verfügen, so daß kurzfristig kaum Anlaß besteht, das Produktionspotential durch Investitionen zu vergrößern.

Im *Vorleistungssektor*² (Anteil an der Industrieproduktion: 45 vH) hat im vergangenen Jahr vor allem der Export zu einem deutlichen Anstieg der Güterproduktion geführt, doch auch die Aufstockung der Lager im verarbeitenden Gewerbe hat dazu beigetragen. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz stieg im vergangenen Jahr auf knapp 27 vH (1995: 25,5 vH). Insgesamt nahm die Produktion in den Vorleistungs- und Grundstoffindustrien im Jahresverlauf saisonbereinigt kräftig zu, doch blieb das Produktionsvolumen im Jahre 1996 deutlich hinter demjenigen im Vorjahr zurück (−2,0 vH). Gründe dafür sind die starke Produktionsrücknahme im Jahresverlauf 1995 und der daraus resultierende statistische Unterhang³.

Schaubild 1



¹ Vgl. vorangehenden Artikel in diesem Wochenbericht „Keine konjunkturelle Besserung im Inland“, bearbeitet von Karin Müller-Krumholz.

² In der industriellen Konjunkturanalyse erfolgt der Brückenschlag zu den Verwendungsaggregaten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung über die sogenannten Hauptgruppen. In der Berichterstattung nach der Systematik des produzierenden Gewerbes (SYPRO), die mit Beginn des Jahres 1995 von der Wirtschaftszweigklassifikation Ausgabe 1993 (WZ93) abgelöst wurde, wurden die vier Hauptgruppen des verarbeitenden Gewerbes, das Grundstoff- und Produktionsgüter produzierende Gewerbe, das Investitionsgüter bzw. Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe sowie das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, durch Aggregation der Branchen (Zweisteller) ermittelt; die Branchen waren also einer Hauptgruppe eindeutig zugeordnet. In der WZ93 werden dagegen die vier Hauptgruppen, Vorleistungen, Investitions-, Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, durch die Aggregation der Klassen (formal vergleichbar mit den Vierstellern der SYPRO) *unterschiedlicher Abteilungen* (formal vergleichbar mit den Zweistellern der SYPRO) gebildet. Die Hauptgruppen der WZ93 sind aufgrund dieses verbesserten Verfahrens wegen ihres höheren Homogenitätsgrades von besserer Aussagekraft bei konjunkturellen Analysen als die der SYPRO. Die Abteilungen können aber im Gegensatz zur SYPRO den vier Hauptgruppen nicht mehr eindeutig zugewiesen werden; sie sind in der Berichterstattung daher je nach Schwerpunkt für mindestens eine, häufig aber für mehrere Hauptgruppen von Relevanz. Es ist daher nicht möglich, die Entwicklung der Hauptgruppen allein durch die Entwicklung in den Abteilungen der WZ93 zu erklären. Zur Erklärung müssen die Viersteller (Klassen der WZ93) herangezogen werden. Das DIW hat im Wochenbericht Nr. 20/96 vom 16. Mai 1996 sichtbar gemacht, in welchen Produktgruppen die Abteilungen der WZ93 ihre Schwerpunkte haben. Die im folgenden genannten Anteilszahlen an den jeweiligen Hauptgruppen wurden den Tabellen im obigen Wochenbericht entnommen.

³ Als Überhang/Unterhang wird die positive/negative prozentuale Differenz des am Ende des Jahres erreichten Niveaus der saisonbereinigten Zeitreihe gegenüber ihrem Jahresdurchschnittsniveau bezeichnet.

Tabelle 1

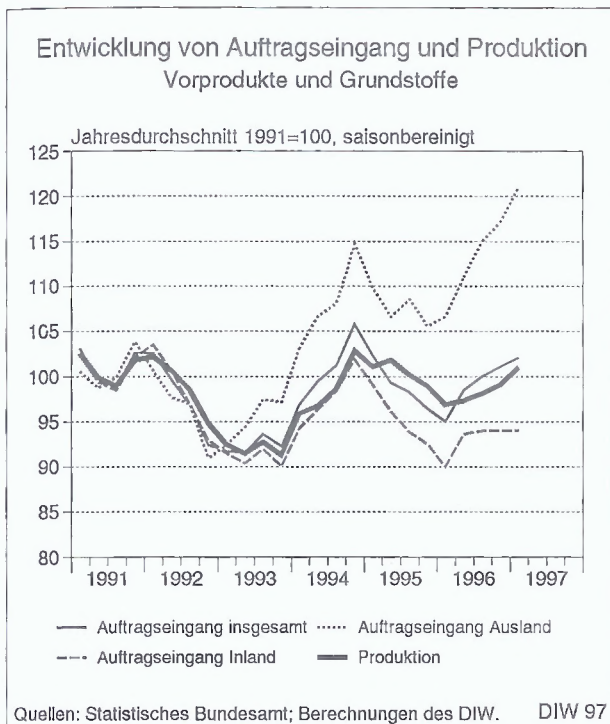
Produktionsentwicklung im Bergbau und verarbeitenden Gewerbe

	Struktur ¹⁾	Index ²⁾	Veränderungen in vH gegenüber Vorjahr		Saisonbereinigte Entwicklung Veränderung gegenüber Vorquartal			
			1996	1997	1996			1997
			1996	I.	II.	III.	IV.	I.
Bergbau und verarbeitendes Gewerbe ³⁾ Produzentengruppen ⁴⁾	100,0	95,6	-0,3	-0,1	0,4	1,1	0,2	1,8
Vorleistungsproduzenten	45,0	97,9	-2,0	1,5	0,0	1,7	0,8	2,6
Investitionsgüterproduzenten	32,1	95,2	2,3	-1,0	0,8	0,9	0,1	0,9
Gebrauchsgüterproduzenten	8,5	85,3	0,7	-3,4	-0,6	3,0	-2,8	0,4
Verbrauchsgüterproduzenten	14,5	96,5	-0,8	-1,0	1,2	-0,7	0,2	1,7
Abteilungen der WZ93								
Kohlenbergbau	1,8	70,3	-7,3	-12,5	-6,5	-1,5	0,5	-2,9
Erzbergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden,								
Sonstiger Bergbau	0,7	95,4	-3,4	1,7	6,7	-2,8	-2,7	2,9
Ernährungsgewerbe	9,2	108,7	2,2	1,0	1,2	-0,4	0,3	2,2
Tabakverarbeitung	0,4	82,9	-2,7	-4,9	4,0	-3,6	3,5	-4,3
Textilgewerbe	1,4	69,0	-8,3	-4,7	-1,5	1,6	0,2	-0,6
Bekleidungsgewerbe	0,8	56,3	-7,6	-7,0	1,7	-4,8	4,6	-4,5
Ledergewerbe	0,2	58,4	-10,0	-4,0	-2,0	-1,3	1,8	3,1
Holzgewerbe ohne Möbelherstellung	1,8	108,0	-3,7	-0,7	-0,3	4,4	1,0	-2,2
Papiergewerbe	2,4	97,4	-1,6	3,9	-0,3	2,4	3,2	1,5
Druckereigewerbe	2,7	91,6	-2,2	-2,8	0,4	-1,1	0,9	-0,4
Kokerei, Mineralölverarbeitung	0,7	92,8	4,6	-0,3	0,0	1,4	4,1	-4,0
Chemische Industrie	10,4	107,9	-1,1	4,2	2,9	2,6	-1,0	1,5
darunter die Herstellung von chemischen Grundstoffen	6,0	117,8	1,4	7,1	1,9	5,9	-0,2	1,1
Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmitteln	0,1	93,3	-4,0	13,5	5,8	-10,0	-0,3	23,8
Anstrichmitteln, Druckfarben u. Kitten	0,5	101,0	1,1	1,7	3,0	-0,2	1,9	0,1
pharmazeutischen Erzeugnissen	1,7	100,3	-6,6	-4,8	7,0	-2,9	-6,5	0,6
Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln	0,9	85,7	-4,0	0,2	0,3	-2,3	-1,0	4,8
Sonstigen chemischen Erzeugnissen	0,9	102,2	-3,9	4,8	4,2	0,5	0,2	2,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,3	93,4	-4,8	3,6	-1,4	2,7	-0,6	5,5
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	4,0	106,5	-3,9	0,4	8,2	1,1	-2,3	-3,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	4,4	87,6	-5,0	3,7	-0,4	1,8	2,7	2,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	8,5	104,8	-1,4	-1,4	-1,1	1,7	-0,2	1,7
Maschinenbau	13,1	85,8	-0,1	-4,2	1,5	-2,0	0,8	-1,1
darunter die Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie	3,4	97,8	-1,9	-6,8	2,0	-0,7	2,7	-6,4
sonstigen Maschinen f. unspezifische Verwendung	3,0	84,5	0,5	-4,1	-2,2	1,6	-3,3	-1,7
land- und forstwirtschaftlichen Maschinen	0,4	77,7	4,6	-3,6	-4,8	-3,2	-2,1	-0,9
Werkzeugmaschinen	1,7	74,4	1,9	0,0	6,9	-5,3	2,5	0,2
Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	3,6	86,9	0,1	-2,1	3,9	-5,9	1,8	1,5
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen	2,1	88,4	11,3	8,0	-0,7	2,1	5,7	5,7
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung u. -verteilung	6,1	96,9	-0,2	-4,6	-0,6	2,6	-3,4	-0,5
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	5,0	125,1	8,2	13,0	-1,3	6,8	-1,9	12,6
Medizin-, Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	4,2	93,5	1,6	-4,7	-0,5	-0,6	-1,9	1,5
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	11,2	96,8	4,2	0,6	-1,3	4,3	0,0	1,5
Sonstiger Fahrzeugbau	1,8	75,1	-5,8	-7,8	0,6	-3,3	0,4	-1,6
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten etc.	2,9	88,1	-2,7	-6,0	-0,3	1,4	0,7	-3,4

1) Anteile in vH an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Bergbaus und verarbeitenden Gewerbes insgesamt. — 2) Index der Produktion, 1991 = 100. — 3) Einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden. — 4) Die Produzentengruppen sind die Zusammenfassung aller WZ93-Klassen gleicher Güterkategorie.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW.

Schaubild 2



Die seit Anfang 1996 zu beobachtende Zunahme der saisonbereinigten Auslandsorders hat sich auch in den ersten drei Monaten dieses Jahres fortgesetzt. Das Volumen des Auftragseingangs aus dem Ausland war um rund 10 vH höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Allerdings muß auch hier auf mögliche Kalendereffekte hingewiesen werden, die zu einer Überzeichnung des Anstiegs geführt haben dürften. Positiv haben sich auch die Lagereffekte auf den Bedarf an Vorleistungsgütern ausgewirkt. Dämpfende Effekte gingen dagegen von den sich abschwächenden Bauaktivitäten aus, die auch noch durch Witterungseinflüsse zu Beginn dieses Jahres behindert wurden.

Die Metallerzeugung und -bearbeitung — ihr Anteil an der Vorleistungsproduktion beträgt 10 vH — hat sich im vergangenen Jahr allmählich von ihrem konjunkturellen Einbruch im Jahre 1995 erholt. Die Produktionsmengen wurden deutlich erhöht, dennoch blieb die gesamte Rohstahlproduktion im vergangenen Jahr um rund 5 vH unter dem Vorjahrsniveau. In den ersten drei Monaten dieses Jahres hat die Erzeugung weiter kräftig zugenommen und das Niveau erreicht, das etwa den Spitzenwerten um die Wende 1994/1995 entspricht. Im Vorjahresvergleich liegt die Erzeugung im ersten Quartal 1997 um rund 4 vH höher. Dieser Anstieg der Produktion wurde insbesondere durch ein verändertes Lagerverhalten bei den Stahlabnehmern verursacht. Die stahlverarbeitende Industrie wie der Stahlhandel haben im vergangenen Jahr ihre Lager abgebaut. Die leichte Erholung der Binnennachfrage nach Produkten dieser Wirtschaftsbereiche hat dazu geführt, daß in zunehmendem Maße jetzt wieder die Lager aufgestockt werden.

Die chemische Industrie — ihr Anteil an der Vorleistungsproduktion beträgt 16 vH — hat eine ähnliche Entwicklung zu verzeichnen wie die Stahlindustrie. Seit Frühjahr 1996 konnte sie, von kleinen Unterbrechungen abgesehen, ihre Produktion ständig ausdehnen. Dennoch war das Produktionsvolumen im vergangenen Jahr um 1,1 vH niedriger als 1995. Diese traditionell sehr exportorientierte Industrie (Exportquote: 43 vH) profitierte ebenfalls von der hohen Auslandsnachfrage, die in den ersten drei Monaten dieses Jahres sogar noch beschleunigt stieg. Die Binnennachfrage zeigte im vergangenen Jahr eine allmähliche Belebung auf niedrigem Niveau, die sich in diesem Jahr fortsetzte. Insgesamt reagierte die chemische Industrie mit Produktionsausweitungen. Im ersten Quartal dieses Jahres war das Produktionsvolumen um immerhin 4,2 vH höher als ein Jahr zuvor.

Die Produktionsentwicklung der chemischen Industrie wird geprägt von den chemischen Grundstoffen, auf die rund 50 vH des Produktionsvolumens der Branche entfallen. Im Jahre 1996 wurden 1,4 vH mehr Grundstoffe erzeugt, die Produktion von Pharmazeutika sowie von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln nahm dagegen um 6,6 bzw. 4,8 vH ab. In den ersten drei Monaten dieses Jahres setzte sich der Anstieg der Grundstoffproduktion fort; das Produktionsvolumen war um 7 vH höher als ein Jahr zuvor.

Die Hersteller von Gummi und Kunststoffwaren haben am Produktionsvolumen von Vorprodukten und Grundstoffen einen Anteil von knapp 10 vH; sie zählen damit zu den

Schaubild 3

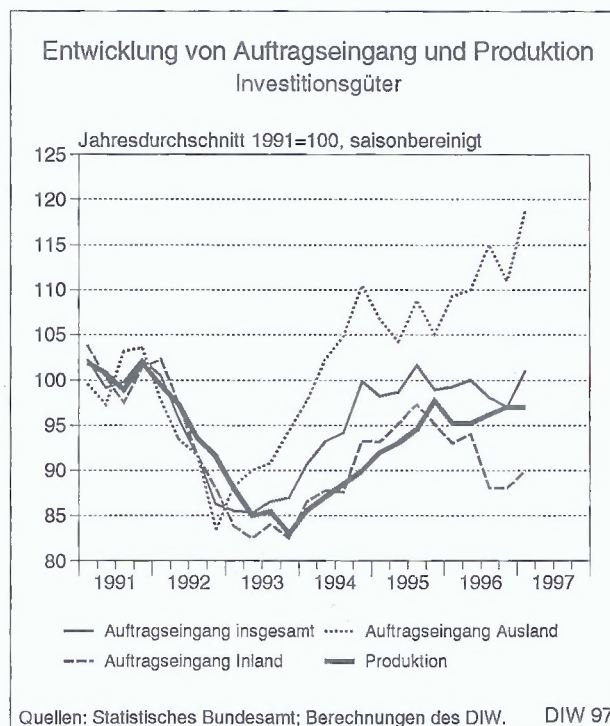


Tabelle 2

Umsatzstruktur und Exportquoten im Bergbau und verarbeitenden Gewerbe¹⁾

Sektoren	WZ93 ⁴⁾	Umsatzstruktur ²⁾ 1996		Exportquoten ³⁾	
		Insgesamt	Ausland	1995	1996
Bergbau und verarbeitendes Gewerbe: Umsatz in Mrd. DM		2 106	624		
Bergbau und verarbeitendes Gewerbe		100,0	100,0	28,4	29,6
Produzentengruppen ⁵⁾ :					
Vorleistungsproduzenten		45,7	41,2	25,5	26,7
Investitionsgüterproduzenten		30,7	45,6	42,4	44,0
Gebrauchsgüterproduzenten		4,3	3,5	24,6	24,5
Verbrauchsgüterproduzenten		19,3	9,7	14,2	14,9
Abteilungen und Gruppen der WZ93:					
Kohlenbergbau	CA10	0,7	0,0	0,9	1,3
Erzbergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden,					
Sonstiger Bergbau	CB14	0,5	0,3	14,9	15,4
Ernährungsgewerbe	DA15	10,8	3,8	9,8	10,4
Tabakverarbeitung	DA16	1,4	0,6	10,4	12,6
Textilgewerbe	DB17	1,5	1,5	26,4	28,0
Bekleidungsgewerbe	DB18	1,1	0,9	22,7	23,6
Ledergewerbe	DC19	0,4	0,3	22,9	22,9
Holzgewerbe ohne Möbelherstellung	DD20	1,5	0,5	8,3	9,3
Papiergewerbe	DE21	2,5	2,5	30,2	30,4
Druckereigewerbe	DE22	3,4	0,7	6,3	6,2
Kokerei, Mineralölverarbeitung	DF23	5,7	0,5	2,8	2,7
Chemische Industrie	DG24	10,5	15,4	41,6	43,3
darunter die Herstellung von					
chemischen Grundstoffen	DG241	5,2	9,0	49,3	50,9
Schädlingsbekämpfung- u. Pflanzenschutzmittel	DG420	0,1	0,2	61,6	63,3
Anstrichmitteln, Druckfarben u. Kitt	DG243	0,8	0,7	23,2	24,6
pharmazeutischen Erzeugnissen	DG244	1,8	1,9	30,5	31,8
Seifen, Wasch-, Reinigungs- u. Körperpflegemittel	DG245	1,1	1,0	24,7	25,8
Sonstigen chemischen Erzeugnissen	DG246	1,0	1,8	47,0	50,5
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	DH25	4,2	3,5	23,3	24,5
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung					
von Steinen u. Erden	DI26	3,4	1,7	13,8	14,5
Metallerzeugung u. -bearbeitung	DJ27	4,5	5,3	32,8	34,9
Herstellung von Metallerzeugnissen	DJ28	5,9	3,7	17,6	18,5
Maschinenbau	DK29	12,2	18,0	42,7	44,0
darunter die Herstellung von Maschinen für die Erz-					
und Nutzung von mechanischer Energie	DK291	3,0	4,3	42,1	42,4
sonstigen Maschinen f. unspezifische Verwendung	DK292	2,8	3,3	34,4	34,8
land- u. forstwirtschaftlichen Maschinen	DK293	0,5	0,9	49,1	50,6
Werkzeugmaschinen	DK294	1,4	2,2	45,5	48,8
Maschinen f. sonstige bestimmte Wirtschaftszwecke	DK295	3,3	6,1	53,2	55,3
Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten					
und -Einrichtungen	DL30	1,2	1,5	42,0	36,8
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung					
und -verteilung	DL31	6,2	7,1	32,0	34,2
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	DL32	1,8	2,4	39,1	38,5
Medizin-, Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	DL33	2,4	3,1	37,1	38,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	DM34	13,7	23,0	47,6	49,9
Sonstiger Fahrzeugbau	DM35	1,5	2,0	46,7	39,8
Herstellung von Möbeln, Schmuck,					
Musikinstrumenten etc.	DN36	2,7	1,5	16,3	17,1

¹⁾ Umsatz von Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten von Unternehmen des Bergbaus und verarbeitenden Gewerbes und von Betrieben von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche mit Schwerpunkt in der Industrie. — ²⁾ Anteile in vH der Sektoren am Gesamt- bzw. Auslandsumsatz des Bergbaus und verarbeitenden Gewerbes. — ³⁾ Anteile in vH des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz des jeweiligen Sektors. Die durch den Handel ausgeführten Waren einzelner Industriesektoren sind ex definitione nicht in dieser Exportquote berücksichtigt. — ⁴⁾ Schlüssel der Wirtschaftszweigklassifikation 1993 (WZ93) (Unterabschnitte, Abteilungen und Gruppen). — ⁵⁾ Die Produzentengruppen sind die Zusammenfassung aller WZ93-Klassen gleicher Güterkategorie.

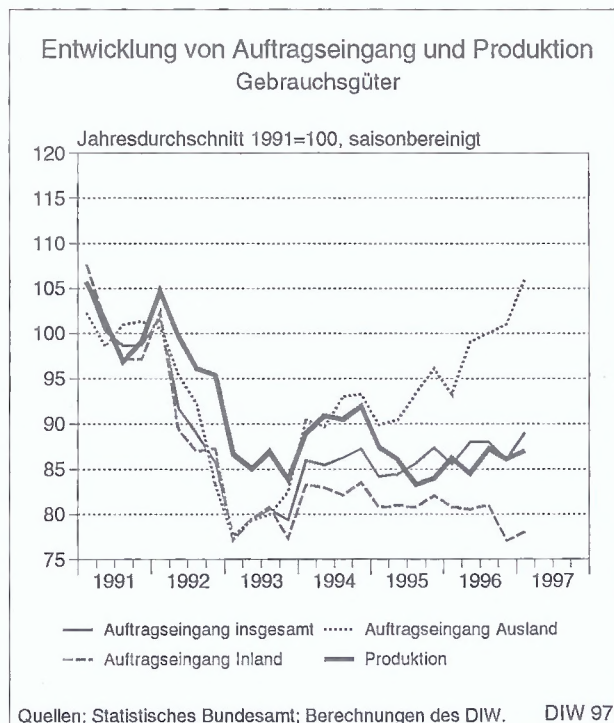
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 4.1.1; Berechnungen des DIW.

bedeutendsten Vorleistungsproduzenten. Ein Viertel des Umsatzes dieses Sektors wird mit dem Ausland abgewickelt. Der überwiegende Teil der Produktion geht als Vorleistung in die Produktion nachgelagerter inländischer Industrien ein. Dabei spielten die Automobilindustrie als Abnehmer von Bereifungen und die Verpackungsindustrie sowie die Bauwirtschaft als Abnehmer von Kunststoffvorprodukten eine bedeutsame Rolle. Die Gummi- und Kunststoffwarenerzeugung befindet sich seit Mitte des vergangenen Jahres in einem deutlichen Aufwärtstrend, der sich auch in den ersten drei Monaten dieses Jahres fortgesetzt hat. Insbesondere ist diese Entwicklung auf eine Erholung der Produktion bei Kunststoffwaren zurückzuführen. Die Hersteller von Platten, Folien, Schläuchen und Profilen aus Kunststoff konnten ihre Produktion bis in die jüngste Zeit kräftig ausdehnen. Die Produktion war im ersten Quartal rund 6 vH höher als ein Jahr zuvor. Auch die Hersteller von Baubedarfsartikeln aus Kunststoff waren bis in die jüngste Zeit recht gut beschäftigt.

Im *Investitionsgütersektor* — mit einem Anteil von fast einem Drittel an der Industrieproduktion — ist die gesplante Konjunktorentwicklung, wie sie bereits seit 1993 zu beobachten ist, besonders ausgeprägt: Die Nachfrage des Auslands nach deutschen Investitionsgütern ist stetig gestiegen und hat in den ersten drei Monaten 1997 sogar noch an Dynamik gewonnen; die Inlandsnachfrage läßt seit dem Herbst vergangenen Jahres nur eine leichte Belebung auf niedrigem Niveau erkennen, die sich bis zuletzt fortsetzte. Es ist allerdings kaum zu erwarten, daß die aufgrund der günstigen Entwicklung der Wechselkurse in den letzten Monaten stark expandierende Auslandsnachfrage Erweiterungsinvestitionen im Inland nach sich ziehen wird, da noch genügend Produktionskapazitäten zur Verfügung stehen.

Rund 40 vH aller in der Bundesrepublik hergestellten Investitionsgüter kommen aus dem Maschinenbau. Das gesamte Auftragseingangsvolumen dieser Branche war in den ersten drei Monaten dieses Jahres noch geringfügig niedriger als im entsprechenden Vorjahrsquartal (−1,4 vH). Dabei lagen Auslandsorders im ersten Vierteljahr um rund 2 vH höher als ein Jahr zuvor, die Inlandsorders dagegen um 4,4 vH niedriger. Die positiven Erwartungen des Maschinenbaus basieren im wesentlichen auf der sich verstärkenden Nachfrage nach Investitionsgütern in den asiatisch/lateinamerikanischen Schwellenländern sowie auf der günstigen Entwicklung der Währungsrelationen. Auch die höherbewertete italienische Lira — der italienische Maschinenbau ist einer der wichtigsten Konkurrenten — begünstigt die Ausfahrchancen des deutschen Maschinenbaus. Im ersten Quartal dieses Jahres war die Maschinenbauproduktion um 4,2 vH niedriger als ein Jahr zuvor. Bei den meisten Zweigen des Maschinenbaus, wie sie von der amtlichen Statistik ausgewiesen werden, lagen die Produktionsvolumina deutlich unterhalb der entsprechenden Werte vom Vorjahr. Lediglich die Werkzeugmaschinenbauer konnten im ersten Quartal das Produktionsniveau vom Vorjahr halten.

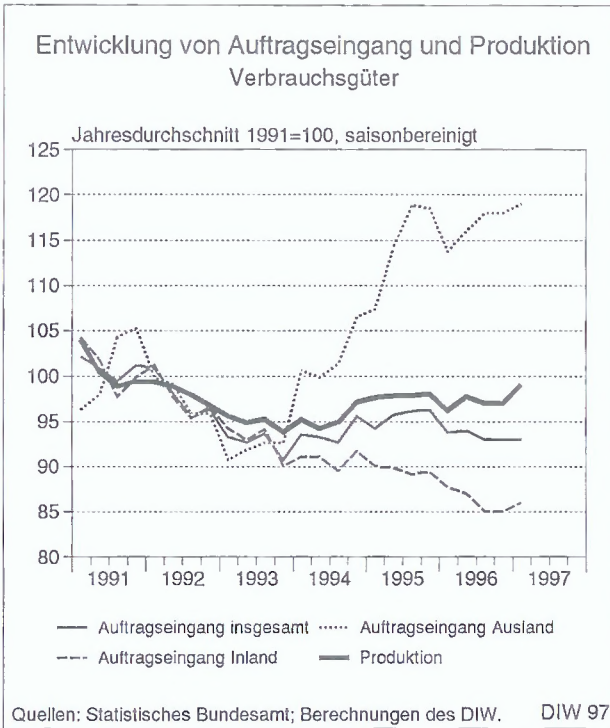
Schaubild 4



Die Entwicklung der Nachfrage und Produktion bei den Herstellern von Metallserzeugnissen ist noch sehr uneinheitlich. Investitionsgüter, die in diesem Sektor erzeugt werden, sind sehr stark von der Bautätigkeit abhängig und weniger exportorientiert. Die Hersteller von Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen, von Werkzeugen und Ausbauelementen aus Stahl- und Leichtmetall, um nur die wichtigsten Investitionsgüterproduzenten dieses Sektors zu nennen, haben ihre Produktionstätigkeit 1996 leicht eingeschränkt, und auch im ersten Quartal dieses Jahres sind noch keine Anzeichen zu erkennen, die auf eine Wiederbelebung deuten. Ausnahmen unter den Herstellern von Metallserzeugnissen sind wiederum die stark exportorientierten Sektoren. Hierzu zählen auch die Hersteller von Dampfkesseln, insbesondere Zulieferer an die Hersteller von Kraftwerksanlagen, die beachtlich von der Nachfrage aus dem Ausland profitieren.

Abweichend zur Mehrheit der Zweige des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes sind zwei Sektoren zu nennen, die seit Anfang 1994 ununterbrochen expandieren und auch im ersten Vierteljahr dieses Jahres mit beträchtlichen Produktionssteigerungen aufwarteten: Die Hersteller von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen sowie die Hersteller von Nachrichtentechnischen Geräten und Einrichtungen. Knapp 13 vH der in Deutschland erzeugten Investitionsgüter stammen aus diesen beiden Sektoren. Die Hersteller von ADV-Geräten erhöhten 1996 ihre Produktion immerhin um 11 vH. Der konjunkturelle Anstieg setzte sich im ersten Vierteljahr dieses Jahres fort. Die Hersteller von Nachrichtentechnischen

Schaubild 5



Geräten und Einrichtungen konnten im vergangenen Jahr ihr Produktionsvolumen um knapp 8 vH erhöhen. Im ersten Vierteljahr dieses Jahres ist die Produktion nochmals deutlich gestiegen. Dieser Sektor profitiert insbesondere von der positiven Geschäftsentwicklung bei Systemen für öffentliche Netze. Allerdings dürfte dieses Investitionsprogramm bald auslaufen, so daß die daraus resultierenden Produktionsimpulse verebben werden.

Die *Gebrauchsgüter* haben einen Anteil von rund 9 vH an der Industrieproduktion. 44 vH der Wertschöpfung bei den industriellen Gebrauchsgütern entfallen auf Kraftfahrzeuge, weitere 13 vH auf Rundfunk- und Fernsehgeräte. Der Anteil der Haushaltsgeräte (wie Waschmaschinen, Geschirrspülmaschinen, Eisschränke etc.) beträgt 11 vH. Ein Viertel aller Gebrauchsgüter wurde im vergangenen Jahr direkt in das Ausland geliefert. Unter den Gebrauchsgüterproduzenten ist die Automobilindustrie der größte Exporteur. Sie führt rund 50 vH aller von ihnen produzierten Kraftwagen und Kraftwagenteile aus. Die Gebrauchsgüterproduzenten steigerten ihre Produktion im vergangenen Jahr um knapp 2 vH. Daß bei dieser Hauptgruppe überhaupt ein Zuwachs zustande kam, ist allein auf den überdurchschnittlichen Produktionszuwachs in der Automobilindustrie (4,2 vH) zurückzuführen, bei den übrigen Gebrauchsgüterherstellern war die Produktion rückläufig.

Bei den Herstellern von Möbeln, Schmuck und Musikinstrumenten — ihr Anteil an der gesamten Gebrauchsgüterherstellung beträgt knapp 10 vH — war die Produktion im vergangenen Jahr um knapp 3 vH niedriger. Rund 10 vH

der gesamten Gebrauchsgüterproduktion entfallen auf Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie phono- und videoteknische Geräte. Die Produktion dieses Industriesektors schrumpft schon seit 1991; im Jahre 1996 war die Produktion um 11 vH niedriger als ein Jahr zuvor. In den ersten Monaten dieses Jahres ist die Produktion jedoch nicht weiter zurückgegangen.

Im *Verbrauchsgütersektor* expandiert das Ernährungsgewerbe, das zunehmend auch ausländische Märkte erschließt, während die Entwicklung in den übrigen Branchen von der schwachen privaten inländischen Nachfrage geprägt ist. Knapp 60 vH der gesamten Verbrauchsgüterproduktion kommen aus dem Ernährungsgewerbe. Hier erhöhte sich die Produktion im vergangenen Jahr um 2,1 vH, in den ersten drei Monaten dieses Jahres ist sie weiter deutlich gestiegen. Das Bekleidungs- sowie das Textilgewerbe nahmen im vergangenen Jahr erneut ihre Produktion zurück. In den ersten drei Monaten dieses Jahres scheinen diese Sektoren von der anziehenden Auslandsnachfrage zu profitieren. Der starke Rückgang der Produktion 1996 im Textilgewerbe um 8,3 vH und im Bekleidungs- sowie im Textilgewerbe um 7,6 vH dürfte neben der schwachen Inlandskonjunktur außerdem auf verstärkte Verlagerungen der Produktion ins Ausland zurückzuführen sein. Zudem stiegen die Importe von textilen Fertigwaren im vergangenen Jahr wiederum beträchtlich. Im Textilgewerbe und in der Bekleidungsindustrie hat sich der Produktionsrückgang in den ersten Monaten dieses Jahres fortgesetzt.

Ausblick für das zweite Quartal 1997

Die Nachfrage des Auslands nach Erzeugnissen des verarbeitenden Gewerbes in Deutschland wird auch weiterhin zunehmen. Dafür sprechen die sich belebende Konjunktur in wichtigen Absatzländern. Hinzu kommt, daß die deutsche Industrie zunehmend neue Absatzmärkte in Asien — vor allem in Südostasien — erschließt. Es ist damit zu rechnen, daß die Industrieproduktion daher im zweiten Quartal dieses Jahres weiter wachsen wird. Besonders gut ist die Entwicklung bei den Vorleistungsproduzenten. Die chemische Industrie sowie die Eisen- und Stahlindustrie werden ihre Produktion deutlich ausdehnen können. Dies nicht nur wegen der steigenden Auslandsnachfrage, sondern auch, weil inländische Abnehmer zunehmend ihre Lager mit Produkten dieser Branchen wieder auffüllen. Die Produktion der Investitionsgüterhersteller, die ebenfalls von der wachsenden Nachfrage aus dem Ausland profitiert, wird darauf allerdings erst im späteren Verlauf des Jahres reagieren. Insbesondere der Maschinenbau wird nur allmählich seine Produktion steigern. Da von der inländischen Nachfrage nach Investitionsgütern des Maschinenbaus aufgrund der sehr schwachen Investitionstätigkeit keine besonderen Impulse ausgehen, wird auch die Produktionssteigerung im Maschinenbau kaum stärker sein als im Durchschnitt der Industrie.

Die Branchen des Bergbaus und verarbeitenden Gewerbes in der Abgrenzung nach SYPRO

Um einen Vergleich mit der Entwicklung in den Branchen des Bergbaus und verarbeitenden Gewerbes in der Abgrenzung der Systematik des produzierenden Gewerbes (SYPRO) vor der Umstellung auf die Wirtschaftszweigklassifikation nach NACE zu ermöglichen, hat das DIW unter Verwendung der amtlichen Umsteigeschlüssel WZ93-SYPRO und der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Produktionsindizes für die Klassen der WZ93 Produktionsindizes für die SYPRO-Branchen berechnet und die Entwicklung der Produktion seit 1991 in der folgenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung der Produktion im Bergbau und verarbeitenden Gewerbe
Branchen in der Abgrenzung nach der SYPRO

Branche ¹⁾	Anteile in vH ²⁾		Index	Veränderungen in vH				
	1996	1996	1991 = 100	1992	1993	1994	1995	1996
Bergbau u. verarbeitendes Gewerbe	100,0		95,6	-1,9	-7,7	3,8	1,9	-0,3
Bergbau	2,1		71,0	-10,0	-9,1	-8,3	-1,7	-3,7
Verarbeitendes Gewerbe	97,9		96,3	-1,6	-7,7	4,1	2,0	-0,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	21,7	100,0	102,9	0,8	-4,7	7,9	1,5	-2,2
Mineralölverarbeitung	0,5	2,2	106,9	1,1	2,8	2,8	-3,1	3,3
Gew. und Verarb. von Steine u. Erden	3,3	15,1	109,1	8,1	1,5	11,1	-6,0	-4,8
Eisenschaffende Industrie	2,0	9,1	89,4	-4,1	-9,3	10,5	-1,2	-5,8
NE-Metallerzeugung, -halbzeugwerke	1,1	5,1	94,1	0,7	-7,5	0,5	2,0	-1,5
Eisen-, Stahl-, Tempergießerei	0,7	3,1	82,2	-6,3	-18,5	8,7	6,5	-6,9
NE-Metallgießerei	0,3	1,3	77,5	-9,0	-19,0	5,3	0,4	-0,6
Ziehereien, Kaltwalzwerke	0,6	2,7	86,9	-2,8	-8,0	8,4	-1,8	-8,7
Chemische Industrie	10,4	48,0	107,9	1,5	-3,1	7,2	3,2	-0,9
Holzbearbeitung	0,6	3,0	100,6	-2,3	-3,4	9,6	0,7	-3,3
Zellstoff- und Pappeerzeugung	1,1	5,1	115,9	-1,2	-1,3	9,7	9,0	-0,6
Gummiverarbeitung	1,2	5,4	100,3	-1,5	-15,9	7,0	10,5	2,6
Investitionsgüter prod. Gewerbe	51,8	100,0	95,4	-2,5	-10,7	4,4	3,2	1,7
Stahlverformung	2,0	3,8	108,0	-0,5	-11,9	9,7	13,5	-1,1
Stahl- und Leichtmetallbau	2,9	5,5	105,0	5,9	-3,2	-0,5	2,6	0,2
Maschinenbau	12,0	23,1	86,3	-6,5	-12,1	1,4	3,9	-0,4
Straßenfahrzeugbau	11,4	21,9	96,6	2,3	-17,7	9,8	0,3	4,2
Schiffbau	0,4	0,8	78,4	-12,1	0,6	-3,9	4,6	-11,8
Luft- und Raumfahrzeugbau	1,0	1,9	75,6	-5,8	-8,5	-3,2	-4,3	-5,4
Elektrotechnik	14,0	27,1	103,8	-0,8	-6,4	5,3	3,2	2,8
Feinmechanik, Optik, Uhren	2,1	4,0	93,6	-1,9	-7,8	0,2	1,5	1,7
Herstellung von EBM-Waren	4,0	7,7	96,0	-1,0	-8,4	3,4	3,7	-1,3
Herst. von Büromaschinen, ADV-Geräten	2,1	4,0	88,4	-22,9	-11,0	2,8	12,6	11,3
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe	14,7	100,0	85,7	-2,7	-5,8	-0,2	-2,0	-4,4
Herst. v. Musikinstrumenten, Spielwaren	0,8	5,3	86,7	-7,3	-5,8	-0,1	0,2	-0,8
Feinkeramik	0,3	2,4	78,2	-8,0	-9,1	-2,2	1,4	-5,7
Herst. u. Verarbeitung von Glas	0,9	6,4	106,0	3,0	-5,0	5,0	3,3	-0,1
Holzverarbeitung	3,3	22,6	95,6	1,6	-2,9	0,8	-0,6	-3,3
Papier- u. Pappeerzeugung	1,2	8,5	85,3	-0,4	-4,0	0,9	-9,7	-2,1
Druckerei, Vervielfältigung	2,6	17,6	91,9	-0,2	-4,0	-1,9	0,2	-2,4
Herst. v. Kunststoffwaren	3,1	21,0	91,0	-1,6	-5,5	6,6	-1,5	-6,8
Ledergerber	0,2	1,6	58,4	-11,0	-11,0	-15,5	-3,3	-9,9
Textilgewerbe	1,4	9,5	69,0	-8,4	-10,8	-4,1	-4,2	-8,1
Bekleidungsgerber	0,8	5,1	56,3	-12,3	-11,4	-14,3	-8,6	-7,5
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	9,6	100,0	107,3	0,1	-0,2	1,6	3,6	2,0
Ernährungsgewerbe	9,2	95,6	108,7	0,5	0,2	1,5	4,2	2,2
Tabakverarbeitung	0,4	4,4	82,9	-6,2	-5,7	3,8	-7,7	-2,2

¹⁾ Die Bildung der SYPRO-Branchen auf der Basis der WZ93-Statistik wurde unter enger Anlehnung an die Umsteigeschlüssel des Statistischen Bundesamtes vorgenommen. — ²⁾ Anteile der einzelnen Branchen an der Produktion im Jahre 1995 des Bergbaus und verarbeitenden Gewerbes insgesamt bzw. der Hauptgruppen. Die Produktion ist die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Jahres 1991 fortgeschrieben mit dem Produktionsindex. Verbrauchsteuern sind definitionsgemäß nicht mehr enthalten, wodurch insbesondere die Tabakverarbeitung und die Mineralölverarbeitung ein deutlich geringeres Gewicht als früher haben.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW.

Die Gebrauchsgüter, und hier allen voran Kraftfahrzeuge mit einem hohen Ausfuhranteil, werden in den nächsten Monaten besonders von der zunehmenden Auslandsnachfrage begünstigt. Die Automobilindustrie wird daher ihre Produktion weiterhin ausdehnen können.

Dagegen bleiben die Verbrauchsgüterindustrien weiterhin auf der Schattenseite der Konjunktur. Sie sind weniger ausfuhrorientiert und bedienen überwiegend das Inland mit Konsumgütern, und hier ist in den nächsten Monaten kaum mit einer Belebung des privaten Verbrauchs zu rechnen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin
Telefon (0 30) 89 789-0 — Telefax (0 30) 89 789-200
DIW-Internet-Homepage: <http://www.diw-berlin.de>

Präsident: Prof. Dr. Lutz Hoffmann.

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Heiner Flassbeck, Dr. Fritz Franzmeyer, Dr. Kurt Hornschild, Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep,
Wolfram Schrettl, Ph. D., Dr. Bernhard Seidel, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Kurt Geppert, Jochen Schmidt, Dieter Teichmann.

Keine konjunkturelle Besserung im Inland — Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland für das erste Quartal 1997. Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz. —
Verarbeitendes Gewerbe: Konjunkturmotor ist die Auslandsnachfrage. Bearbeitet von Arthur Boneß.

Verlag Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9, D-12165 Berlin, Telefon (0 30) 7 90 00 60.

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-13437 Berlin.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 210,—, vierteljährlich DM 65,—, Einzelnummer DM 15,—.

Zuzüglich Versandkosten

ISSN 0012-1304